

Erwarte Großes von Gott und unternimm Großes für Gott

# missionsbrief



Nummer 42 | März/April 2015 | [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)



**WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?**  
Die Weltgeschichte und ihr Ende

**[www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info)**  
Erfülltes Leben in einer persönlichen Beziehung zu Gott

9. Youth in Mission Congress | MitMenschen | 2.-6. April 2015 in Mannheim | mit Ingo Sorke



Alle Artikel als mp3-Dateien  
auf [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)

#### INHALT

- |    |                           |    |                                  |
|----|---------------------------|----|----------------------------------|
| 3  | In eigener Sache          | 12 | Attraktives Christsein           |
| 4  | 30 Jahre 3ABN             | 14 | „Bittet um den Heiligen Geist!“  |
| 5  | Bauen oder nicht?         | 16 | Hydraulik, Tomaten, ...          |
| 6  | Newstart in Sri Lanka     | 17 | Völlige Hingabe veränderte Leben |
| 8  | Aus aller Welt            | 18 | Bitte weitersagen!               |
| 10 | Lesen verändert das Leben | 20 | Missionsprojekte                 |
|    |                           | 22 | Einsatz in Tansania              |

## IMPRESSUM

missionsbrief Nr. 42, März/April 2015

### Herausgeber u. Redaktionsleiter

Helmut Haubeil, Prediger i. R.  
Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling  
Tel.: 08061-4900-712  
E-Mail NEU: helmut@haubeil.net  
Mitglied von ASI-Deutschland

Klaus Reinprecht

### Redaktion u. Layout: Peter Krumpschmid

**Webmaster:** Frank Bögelsack

**Herstellung und Versand:** Konrad Print & Medien, Rudersberg/Württ.

**Bildnachweis: fotolia.com:** S. 1: Brian Jackson; **freemages.com:** S. 3: mzacha; S. 11: mjanosno; S. 13: Justyna Furmanczyk; S. 17 Julia Freeman Woolpert; S. 19: Cjcz.; S. 21: Anissa Thomson; **stockvault:** S.9 luckyhumek

**Herausgegeben** für den „Förderkreis Usbekistan und Indien“ der Advent-Gemeinde Bad Aibling und alle beteiligten Gemeinden, den „Förderkreis Rumänien Mission“ und die Initiativgruppe „Gebet für Mission“.

**Ziel:** Information und Motivation für die Bereiche: Gemeindegründung, Heimat- und Weltmission, Erweckung und geistliches Leben.

**Erscheinen:** 2 x jährlich: März/April, September/Oktober  
Infostand dieser Ausgabe: Februar 2015

### Richtwert pro Exemplar

1 Exemplar - 40 Cent bzw. 60 Rappen bei Versand von mindestens 10 Stück. Die Abgabe erfolgt kostenlos mit der Bitte um Spenden.

**Verteilung:** Den Missionsbrief entweder für alle Schriftenfächer einer Gemeinde beziehen oder an die Ausschussmitglieder und die missionsorientierten Geschwister verteilen.

**Probe-Exemplare** stehen zur Verfügung

**Bestellungen** bei H. Haubeil, möglichst als 5er-, 10er-Pack oder ein Mehrfaches davon.

Alle Angaben ohne Gewähr!

### Konto für den Missionsbrief (D)

Freikirche der S.T.Adventisten  
Sparkasse Lindau/B.

Zweck: Missionsbrief

Konto: 130435

BLZ: 731 50 000

**ab August 2014:**

IBAN: DE60 731 50000 0000 1304 35

### EU-Länder und Schweiz

Freikirche der S.T. Adventisten  
Sparkasse Lindau/B.

IBAN: DE60 731 50000 0000 1304 35

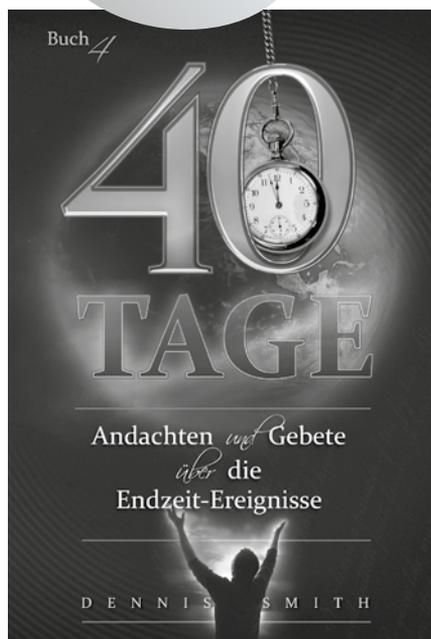
SWIFT-BIC: BYLADEM1MLM

Zweck: Missionsbrief

Um Fürbitte für Inhalt und Wirkung des Missionsbriefes wird gebeten.

EHRE SEI GOTT

# NEU!



## „Endzeit-Ereignisse“

### 40-Tage-Buch, Band 4

**„Darum seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommen wird.“ Mt 24,42 GNB**

Jesus sagte seinen Jüngern, dass nur der Vater Tag und Stunde der Wiederkunft weiß. Trotzdem ließ er seine Nachfolger nicht im Dunkeln. Er beschrieb Zeichen, die uns wachsam machen würden in Bezug auf das Herannahen dieses herrlichen Ereignisses.

Die Andachten in diesem Buch sprechen über diese Zeichen und andere Prophezeiungen, die in der ganzen Bibel enthalten sind. Sie sollen uns die Ereignisse erkennen lassen, die sich kurz vor der Wiederkunft Jesu ereignen. Das Wissen um diese Ereignisse hat jedoch nur einen kleinen Anteil für unser Bereitsein. Der entscheidende Faktor dafür ist eine lebendige Beziehung zu Jesus. Die Andachten betonen deren wesentlichen Elemente: persönliches Studi-

um des Wortes Gottes, Gebet, das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist und die Gerechtigkeit aus dem Glauben.

Ähnlich wie in den vorausgegangenen 40-Tage-Andachten, zielt dieses Studium auf ein weiter reichendes Ergebnis. Es ist nicht Gottes Absicht, dass wir unsere Kenntnisse seines Wortes für uns behalten. Wir sind aufgerufen, uns durch seine Liebe anderen zuzuwenden. Wir wollen ihnen Anteil geben an den Verheißungen Gottes, damit auch sie wachsam und bereit werden.

Dennis Smith

**Autor:** Dennis Smith

208 Seiten, Taschenbuch

**Preise:** € 12,80 | CHF 19,20 | 10+ € 11,80  
20+ € 10,80 zuzüglich Versandkosten

### BESTELLADRESSEN

TOP LIFE - WEGWEISER VERLAG

Shop: [www.toplife-center.com](http://www.toplife-center.com)

E-Mail: [info@wegweiser-verlag.at](mailto:info@wegweiser-verlag.at)

Tel.: 0043 - (0)1-2294000

ADVENTISTBOOKCENTER

Shop: [www.adventistbookcenter.at](http://www.adventistbookcenter.at)

E-Mail: [info@adventistbookcenter.at](mailto:info@adventistbookcenter.at)

Tel.: 0043 - (0)676 9280012

WERTVOLL LEBEN

Shop: [www.wertvollleben.com](http://www.wertvollleben.com)

E-Mail: [info@wertvollleben.com](mailto:info@wertvollleben.com)

Tel. 0049 - (0)7183 - 30 99 847

ADVENT-VERLAG ZÜRICH

Shop: [www.av-buchshop.ch](http://www.av-buchshop.ch)

Tel. 00 41 (0)33 654 10 65, vormittags

# missionsbrief in eigener Sache



**„Für den Christen ist es maßgebend, die Bedeutung des Heiligen Geistes kurz vor der Wiederkunft unseres Herrn zu verstehen.“ EGW, YRP 10**

*Liebe Brüder und Schwestern! Liebe Jugend!*

Am 27. Juni 2014 sagte Pastor Rafat Kamal bei seiner Einführung als neuer Vorsteher der Transeuropa Division in London: „Wir stehen vor der Frage wie Gott unsere Minderheitskirche, die durch die säkulare Gesellschaft beeinflusst wird, in eine Kraft verwandeln will, die ihrerseits Menschen in Städten und Gemeinden umwandelt.“

## Aus einem Missionspartnerland

Der Herr hat großen Segen geschenkt – ihm sei dafür Lob und Dank. Die Geschwister in unserem langjährigen Missionspartnerland nahmen die Botschaft vom Heiligen Geist mit großem Interesse auf. Durch das Wirken Gottes wurden in ihrer Sprache „Schritte zur persönlichen Erweckung“ und sechs Bücher von Dennis Smith veröffentlicht. Die Geschwister bildeten viele Studien- und Gebetsgruppen. Da aber ihre religiöse Freiheit eingeschränkt ist, können wir aus verständlichen Gründen nicht ausführlicher darüber berichten.

## Erfahrungen mit dem Leben im Heiligen Geist

Wir erhalten immer wieder Berichte über Gottes Handeln, Charakterveränderungen, Versöhnungen, missionarische Erweckung und Gebetserhörungen. Dabei zeichnet sich ein Trend ab. Die Erfahrungen scheinen alle von Geschwistern zu kommen, die sich intensiv mit der einschlägigen Literatur beschäftigt haben. Jesus hat nicht davon gesprochen, dass man ewiges Leben dann besitzt, wenn man lediglich Fakten über Gott kennt. Es wird uns immer mehr bewusst, dass wir eine innige Beziehung zu unserem Herrn brauchen, die zu Erfahrungen führt. Wir wollen und müssen ihn kennen, was nur möglich ist, in Verbindung mit dem Heiligen Geist. Die Anregung von

Dennis Smith, 40 Tage lang zu zweit Andacht zu halten, wirkt sich sehr positiv aus. Ich denke, dies ist zurückzuführen auf das Jesuswort: Wenn zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen – auch wenn die Treffen über Telefon oder Skype stattfinden.

## Mehr Glaubensgeschwister erreichen

Trotz all der erfreulichen Entwicklungen, dürfte in den meisten Gemeinden noch nicht die Mehrheit unserer Brüder und Schwestern von der intensiveren Botschaft über den Heiligen Geist erreicht worden sein. Was können wir dafür tun? Wer gute Ideen hat, ist gebeten, sie an H. Haubeil zu übermitteln, damit wir sie an alle weitergeben können. Näheres auf Seite 12.

In einer Gemeinde in Ho-Chi-Minh-Stadt (früher Saigon) wird jeden Sabbat vor der Predigt ein Tagesabschnitt aus dem 40-Tage-Buch Nr.1 „Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ vorgetragen. (Dauer etwa 10 Minuten.) Außerdem wurden 10.000 Exemplare dieses Buches in vietnamesischer Sprache gedruckt und unter den Geschwistern verbreitet.

Man könnte auch aus einem der folgenden Bücher ausgewählte Abschnitte über den Heiligen Geist vorlesen.

- Das Leben Jesu, Kap.73
- Chr. Gleichnisse, S. 103-112
- Schatzkammer III, S. 178-184
- Das Wirken der Apostel, Kap.5

## Fürbitte für Unerreichte

Es ist erfreulich, dass immer mehr Geschwister für Menschen im Umfeld der Familie und Gemeinde mit der Fürbitte und Kontaktaufnahme beginnen. Joseph Kidder, Professor für Gemeindegrowth, Leitung und Evangelisation, an der Andrews-Universität schreibt: „Ich habe Gemeindeglieder immer ermutigt, für fünf Personen regelmäßig zu beten, deren Bedürfnissen zu dienen und sie zu lieben. Als Ergebnis dieser Gebete habe ich miterlebt, dass viele Jesus als Herrn angenommen haben. Warum betest du nicht wie ich für fünf Personen und schau

dann, was Gott für sie tut?“ (1)

Viele benützen für die geistliche Kontaktaufnahme die Andreasbriefe oder das Andreasbrief-Hörbuch. Diese Unterlagen sind bei Konrad, ABC und TopLife Center vorrätig.

## Neues Internetportal für Suchende: [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info)

Wir haben viel Grund zum Danken, dass diese Internetseite seit 1. September 2014 online ist. Die Leiter auf verschiedenen Ebenen wurden um ihre Verbesserungsvorschläge gebeten, die wir gerne umgesetzt haben. Bitte schließe diese Seite in deine Gebete ein und verteile entsprechende Werbekärtchen (in der Größe von Visitenkarten) in deiner Umgebung. Suche die Seite auch selbst auf. Dann wächst deine Überzeugung und Begeisterung, anderen davon zu berichten. Weitere Infos auf Seite 18.

## Zwei neue Andreasbriefe

Die beiden neuen Andreasbriefe lauten:

Nr. 16: „Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren? Wie wird mein Schuldproblem gelöst?“

Nr.17: „Hast Du etwas gegen jemanden? Wie kann ich vergeben und vergessen? Verzeihen befreit.“

*Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen Helmut Haubeil und Team*

## In Jesus bleiben

Die fünf Predigten stehen jetzt auch als MP3-CD zum Hören und als Video zur Verfügung. Infos auf Seite 24.

„Bleibt in mir und ich werde in euch bleiben“ (Joh.15,4 NLB) Das bedeutet:

- Ein beständiges Empfangen seines Geistes
  - Ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst
- E. G. White, Das Leben Jesu, S.675

## Fußnote

(1) Joseph Kidder: „... und sie wächst doch!“ Lüneburg, 2014, Seite 101. Er erläutert in seinem Buch die Fürbitte auch auf den Seiten 124, 131 und 136.

## 30 Jahre 3ABN

### Wie aus Gottvertrauen ein weltweites Werk entstand

Vor dreißig Jahren ging Danny Shelton, ein Zimmermann und Gospelsänger, auf die Knie. Inständig bat er Gott, einen adventistischen Fernsehsender ins Leben zu rufen. Es machte ihn traurig, dass falsche Lehren durch evangelikale Fernsehsendungen so große Verbreitung fanden.

Während er betete, spürte er den Ruf, selbst einen Fernsehsender aufzubauen – einen, der die Fälschung entlarven und die Welt mit den drei Engelsbotschaften aus Offenbarung 14 von Jesu baldigem Kommen erreichen würde.

### Kein Geld und keine einflussreichen Freunde

„Ich war der Letzte auf der Welt, der für den Aufbau eines Senders geeignet gewesen wäre“, sagt Danny Shelton. „Ich hatte keine Ausbildung auf diesem Gebiet, kein Geld und keine einflussreichen Freunde. Aber ich sagte dem Herrn, dass ich mit ihm zusammenarbeiten werde, wenn er für alles andere sorgen würde.“

Danny Shelton berichtet, Gott habe sich auf wundersame Weise gezeigt. Am 15. November feierte das Three Angels Broadcasting Network, oder 3ABN, ein Dienst, der die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten unterstützt, nun seinen 30. Geburtstag. Aus ganz bescheidenen Anfängen im Jahre 1984 ist 3ABN gewachsen. Heute sendet es 24 Stunden täglich über ein TV- und Radio-Satellitennetz, das den ganzen Globus umspannt.

Doch seine Anfänge waren alles andere als gewöhnlich.

### Kameras und ein bemerkenswertes Stück Land

In den Wochen, nachdem Shelton Gott seine Partnerschaft fest zugesagt hatte, spendete ein charismatischer Pastor dem Projekt eine Kameraausrüstung im Wert von 100.000 US-Dollar. Ein baptistischer Ingenieur berichtete von seinen Nachforschungen und machte auf ein Gebiet in der Nähe aufmerksam,

in dem es keine Störung durch Mikrowellen gebe. Dort könne man daher eine Satellitenverbindung herstellen. Eine ältere Frau aus der First Christian Church spendete einen Hektar Land, der sich genau an dem Ort befand, von dem der Ingenieur gesprochen hatte. Später stellte sich heraus, dass dies der einzige Ort in der Gegend war, an dem es keine störenden Mikrowellensignale gab. Von dort aus konnte man ein Signal an jeden Satelliten im All senden.

Unerklärlicherweise hatte man bis in dieses Gebiet eine entsprechende Starkstromleitung gelegt, mit der man einen Fernsehsender betreiben konnte.

### Auf die Probe gestellt

Die Nachricht vom neuen Fernsehsender machte die Runde und kleine Spenden tröpfelten herein. Shelton glaubte, Gott erwarte von ihm, dass er das Geld einsetze, sobald es zur Verfügung stehe. Daher mietete er Maschinen und planierte eine Straße durch das Feld bis zum Bauplatz, obwohl er nur Geld für 20 Liter Diesel hatte.

Shelton sagt, seine Glaube wurde zum ersten Mal stark auf die Probe gestellt, als das Bankkonto leer, aber Straßenschotter bestellt war, der bei der Lieferung mit 6.000 Dollar bezahlt werden musste. Zwei unerwartete Spenden, die zusammen genau den Betrag ausmachten, gingen am Tag der Lieferung ein.

Der nächste Schritt war der Bau eines Medienzentrums. Hierzu tat sich Shelton mit seinen drei Brüdern zusammen, obwohl nur 200 Dollar auf dem Konto waren. Als das Konto wieder leer war, spendete ein pensioniertes Ehepaar aus Tennessee 50.000 Dollar, damit der Rohbau des Verwaltungsgebäudes fertiggestellt werden konnte. Dazu nahmen sie eine Hypothek auf ihr Haus auf. Sechs Monate später war das Ehepaar zu so viel Geld gekommen, dass sie die Hypothek wieder abbezahlen konnten.

Mit einem Kontostand von nur 10.000 Dollar und ohne Kredit bestellte Shelton für 350.000 Dollar die Sendeanlage und die Satellitenschüssel. Er sagt, Gott habe das Geld rechtzeitig geschickt, so dass er die vier Zahlungen tätigen konnte, die vor dem Aufbau der Ausrüstung fällig wurden.

### Die Welt erreichen

Als 3ABN auf Sendung ging, gelobte Shelton, nicht nur eigene Sendungen zu produzieren, sondern auch andere adventistische Dienste vorzustellen und Spenden für sie zu sammeln. Seit den Anfängen arbeitet 3ABN mit der Adventgemeinde auf breiter Basis zusammen und hat schon viele Großereignisse, Evangelisationen und Generalkonferenzen übertragen.

„Dreißig Jahre Wunder fachen die Flammen des Glaubens an“, sagt Jim Gilley, Präsident von 3ABN seit 2007. „Wir folgen weiter Gottes Auftrag, die Welt mit der ungetrübten dreifachen Engelsbotschaft zu erreichen.“

Die Wunder sind über die Jahre nicht weniger geworden, sagt Shelton. Das 3ABN-Rundfunknetz wurde 1999 gegründet, 2003 folgte 3ABN-Latino, 2011 3ABN Dare to Dream, ein Kanal für die Städte, und das ist nicht alles. Heute hat 3ABN in den USA, Russland und Australien Medienzentren.

### Gottes Erfolgsstory

Über die Jahre erkrank der Sender förmlich in Tausenden von Briefen und Anrufen mit Berichten von Menschen, die sich taufen ließen und Glieder der Gemeinde wurden oder zur Gemeinde nach längerer Zeit zurückkehrten.

„Gott hat diesen Dienst uns zum Trotz zu einer Erfolgsstory gemacht“, sagt Shelton. „Die eigentlichen Wunder sind die Veränderungen im Leben unserer Zuschauer. Gott sei die Ehre!“

---

*Von Shelley Quinn, 3ABN Program Development Manager. Mit freundlicher Genehmigung des Adventist Review und 3ABN. Übersetzt und gekürzt. [www.adventistreview.org/church-news/3abn's-30-years-of-miracles](http://www.adventistreview.org/church-news/3abn's-30-years-of-miracles)*

*Wer die faszinierende Geschichte des Entstehens von 3ABN im Detail lesen möchte, kann dies tun unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Archiv – Missionsbrief Nr. 15, September 2001, Seite 1-4.*

# Wie erkenne ich den Willen Gottes? Bauen oder nicht?

**D**urch das Lesen eines Buches über das Gebet und ein Gespräch mit einem erfahrenem Freund, erkannte ich vor vielen Jahren, dass wir Gott bitten dürfen, uns den Weg zu zeigen, den wir gehen sollen. (Psalm 32,8) Das stille Hören auf die Stimme Gottes hat mein Leben verändert. (Siehe „Vom Prokurist zum Prediger“[1])

Gott schenkte uns eine besondere Erfahrung am 23. Oktober 2014. Das Missionswerk "Country Life Institut Austria" in Kärnten, Österreich (= TGM - Trainingszentrum für Gesundheitsmission und Gesundheitszentrum, Mattersdorferhof) stand vor einer wichtigen Entscheidung: Sollte ein Anbau errichtet werden oder nicht? Es sprach Vieles dafür und Etliches dagegen. Die entscheidende Frage war: Was ist der Wille Gottes? Wir entschlossen uns, die Entscheidung Gott vorzulegen.

Wir bereiteten uns vor, indem wir zehn Tage lang täglich beteten, dass der Herr uns vorbereitet, seine Stimme zu hören und uns in einer Gebetsstunde am 23. Oktober seinen diesbezüglichen Willen kundtut. Wir hatten dann diese Gebetsstunde mit über 20 Teilnehmern. Nach unserer Gebetsgemeinschaft bat jeder Gott in der Stille, ihm zu sagen, ob wir bauen sollten oder nicht. Die persönlich empfangene Antwort Gottes wurde der Gruppe folgendermaßen mitgeteilt:

Ein „Plus“ auf dem abgegebenen Zettel bedeutete ein „ja bauen“, ein „Minus“ „nein, nicht bauen“. Eine „Null“ bedeutete „keine Antwort“, ein „Fragezeichen“ zur Antwort „ich bin unsicher, ob ich richtig gehört habe“. Das Ergebnis war für uns ein Zeichen wunderbarer Führung Gottes: Es gab zehn „Plus“, vier „Plus mit Fragezeichen“, sechs „Null“, ein Minus mit Fragezeichen“, vier leere Zettel und eine unklare Antwort. Wir waren vom Ergebnis tief beeindruckt.

Ich bin überzeugt, dass wir diesen Weg, direkt den Rat Gottes zu suchen, in der Endzeit immer mehr beschreiten werden. Darauf deutet Joel 3,1 hin; (in manchen Übersetzungen Joel 2,28.29). E.G.White sagt dazu: „Wir müssen Gott zu jedem einzelnen von uns sprechen hören, und wenn jede andere Stimme schweigt und wir ruhig auf ihn harren, wird durch das Stille sein die Stimme

Gottes uns vernehmbar werden. Er sagt: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin!“[2]

Wir hatten uns dafür vorbereitet, indem wir uns über dieses Anliegen austauschten, beteten und folgende Richtlinien befolgten.

## Unsere Vorbereitung

Wir bitten Gott, uns zu prüfen, ob es in unserem Leben eine bewusste Sünde gibt. Wenn ja, dann wollen wir sie bekennen und mit seiner Hilfe in Ordnung bringen. „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“ Ps.139, 23.24. Wir bitten den Herrn auch, uns von eigenen Wünschen frei zu machen. „Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.“ Joh.8,36.

Verheißungen, auf die wir uns berufen dürfen

Der Herr bietet uns seinen wunderbaren Rat an. Das zeigen uns folgende Texte:

- „Wer ist der Mann, der den Herrn fürchtet? Er wird ihm den Weg zeigen, den er wählen soll.“ Ps.25,12
- „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.“ Ps. 32, 8
- „Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll: denn mich verlangt nach dir.“ Ps.143, 8
- „Ich lobe den Herrn, der mich berätete hat“. Psalm 16, 7

Ein persönliches Gebet unter Berücksichtigung von Verheißungen könnte bei einem solchen Anliegen etwa folgendermaßen lauten: Vater im Himmel, bitte vergib mir alle meinen verborgenen Sünden und prüfe, ob irgendeine Sünde oder Fehlentwicklung bei mir vorliegt und sage es mir jetzt – [Augenblicke der Stille, ob Gott uns etwas sagt]. Bitte mache mich frei von jedem eigenen Wünschen. Du hast verheißt: Wen der Sohn frei macht, den macht er reich frei. (Joh.8,36). So danke ich dir, dass du mich jetzt vom eigenen Willen freigemacht hast. Nun bitte ich dich, Vater, sage mir, ob wir bauen sollen oder nicht. Du hast versprochen, uns den Weg zu zeigen, den wir gehen sollen (Ps. 32,8).

Bitte öffne mein Herz und meine Ohren, und schließe jeden Fremdeinfluss aus. Ich bitte dich herzlich, zeige mir in diesem Anliegen deinen Willen. Danke, dass du mich in dieser Entscheidung führen wirst.

Danach hören wir still, welche Antwort uns geschenkt wird. Henry Drummond gibt in einer lesenswerten Predigt[3] zu diesem „Hören“ folgenden Hinweis: „Wie das Menschliche und Göttliche – der ewige, unerforschliche Gotteswille und das gläubige Herz – sich finden und eins werden, gehört zu den Geheimnissen des Geistes Gottes; genug, die Möglichkeit ist gegeben und wird alle Tage von den Kindern Gottes erfahren. „Der Wind bläst wo er will, wir hören sein Sausen wohl, aber wir wissen nicht, von wo er kommt, noch wohin er fährt.“ Wenn alles menschliche Begehren schweigt, wenn die Seele still ist und auf Gott wartet, dann vernimmst du wohl ein inwendiges Regen, ein Kommen und Gehen leiser Gedanken, du gewahrst sie kaum. Es ist nicht eigenes Denken, es ist auch nicht unmittelbare Eingebung, es ist ein Zuströmen göttlicher Weisung, du weißt nicht wie.“

Auch die hörensweite Predigt von Kurt Hasel: „Wie kann ich richtige Entscheidungen treffen?“[4] geht auf diese Thematik ein.

Wir danken unserem wunderbaren Vater im Himmel, der in seiner großen Liebe und Weisheit bereit ist, uns zu beraten. Entscheidend ist unsere Bereitschaft, Gott in allem zu folgen, auch in dem Rat, den wir von ihm suchen.

Helmut Haubeil

(1) Helmut Haubeil, Vom Prokurist zum Prediger, [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Archiv – Nr. 24, Seite 6f – Auch erhältlich als Videoerfahrung unter Videoseminar „Schritte zur persönlichen Erweckung“ Teil 1 – beziehbar bei Amazing Discoveries, Konrad, Adventist Book Center, € 5.-

(2) Ellen G. White, Das Leben Jesu, [gebundene Ausgabe Hamburg 1973], S.356 / Desire of Ages [363]

(3) Predigt von Henry Drummond aus „Das Ideale Leben“, Velhagen und Klasing, Leipzig, 1899: Wie erkennt man den Willen Gottes?

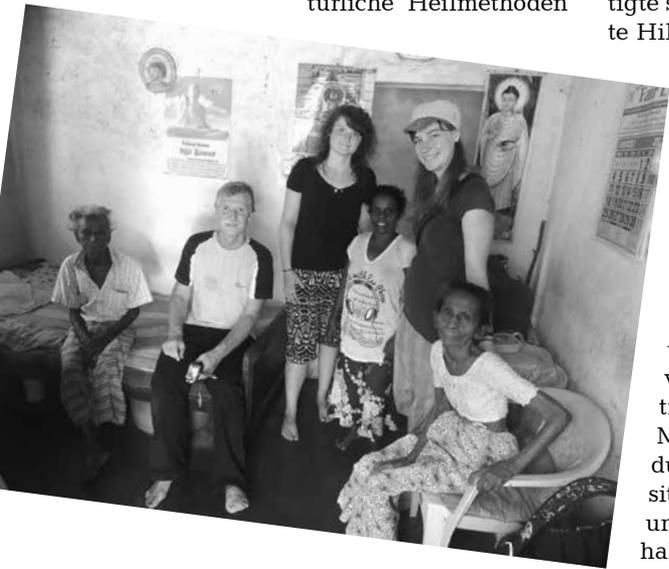
Die volle Predigt kann nachgelesen werden unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Predigten lesen.

(4) Kurt Hasel, Wie kann ich richtige Entscheidungen treffen? [www.gottesfahren.info](http://www.gottesfahren.info) – Wege zum Ziel – Gottes Botschaft für unsere Zeit – Thema Nr. 11

## Missionseinsatz unter Buddhisten

# „Newstart“ in Sri Lanka

Vom 4.-25. August 2014 erlebte ein Team bestehend aus drei Moldaviern, einem Österreicher, einer Deutschen, und zehn Schweizern einen Missionseinsatz in Sri Lanka. Wir wollten die Buddhisten im Süden von Sri Lanka mit dem Evangelium durch freundschaftliche Hausbesuche und praktische Hilfestellungen, insbesondere durch natürliche Heilmethoden



erreichen. Außerdem sollte die örtliche Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten von Sri Lanka durch Ausbildungsprogramme für Prediger und Gemeindeglieder unterstützt werden. Eine acht-Zimmer-„Timeless Villa“ in Kataluwa bei Galle im südlichen Teil von Sri Lanka bot uns eine passende Unterkunft. Das Haus hatte genügend Platz für die Übernachtung und Zusammenkünfte der 15 Teilnehmer.

Bereits im Juli reisten unsere drei Freunde aus Moldavien nach Colombo zu einem Ausbildungsprogramm für Prediger, das sehr geschätzt wurde. Etwas später trafen wir uns dann alle in Kataluwa. Wir mussten bei unseren missionarischen Bemühungen sehr vorsichtig vorgehen, da die Mönche und Behörden vor Ort durch aggressive Evangelisationsmethoden evangelikaler Christen kritisch eingestellt waren. Offiziell durften wir zwar keine medizinische Hilfe leisten, natürliche Heilmittel sind in Sri Lanka jedoch populär und so war es möglich das

NEWSTART-Programm sogar bei den buddhistischen Mönchen und in vielen Familien zu präsentieren und umzusetzen.

Kontakte mit den Einheimischen zu knüpfen, war nicht schwer. Oft reichte ein Spaziergang der kleinen Einsatzteams durch ein Dorf, um eine Einladung zu einem Gespräch in einem Haus zu erhalten. Die Kritik verflüchtigte sich schnell als immer mehr Leute Hilfe erhielten und Freundschaften geknüpft wurden. Insgesamt wurden etwa 25 Familien und 200 Personen besucht und betreut. Zuletzt erzählte man sich im Dorf, dass wir eine Gruppe von Ärzten seien, die viel Gutes taten.

Unsere Angebote hatten unterschiedliche Schwerpunkte. Sonja nutzte ihre ergotherapeutische Ausbildung, um vor allem von Schlaganfall gelähmte Patienten wieder zu mobilisieren. Mehrere Patienten lernten dadurch in kurzer Zeit laufen oder sitzen. Tanya und Serghei, zwei unserer moldawischen Freunde, halfen den Patienten durch Wasser- und Holzkohleanwendungen, die in kurzer Zeit erstaunliche Resultate zeigten und die Herzen für Gebete und das Evangelium öffneten.

Den Morgen nutzten wir für unsere Weiterbildungen im Bereich der Gesundheitsevangelisation. Wir lernten auch, wie man Buddhisten mit dem Evangelium durch das Gebet, durch Gespräche über ihren Glauben an Buddha, sowie durch Bibelgeschichten erreichen kann. Oft konnten wir eine Bibel in der „Singala-Sprache“ abgeben. In manchen Familien war es möglich, mit den Kindern zu spielen. Am letzten Sabbat luden

wir unsere neuen Freunde zum Gottesdienst in die nahe gelegene Adventgemeinde ein. 15 von ihnen besuchten zum Teil zum ersten Mal einen adventistischen Gottesdienst mit anschließendem Potluck und drückten ihre Dankbarkeit für unsere Freundschaft und unsere Dienste aus. Wir waren bewegt, was Gott in kurzer Zeit durch unseren dreiwöchigen Einsatz bewirkt hatte: 150 Behandlungen (Therapien, Naturheilmittel), vier Gesundheitsseminare, vier Jesusfilm-Vorführungen, vier Gottesdienstgestaltungen, drei Gefängnisbesuche, zwölf Prediger in Gesundheitsthemen ausgebildet.

Serghei, Urs und Adina wurden zu einer Gesundheitsgexpo einer NGO aus Sri Lanka für drei Vorträge über NEWSTART eingeladen. Unter den 100 anwesenden Personen befand sich auch ein Mönch. Es war genau derjenige, der an diesem Ort veranlasst hatte, dass die Adventgemeinde geschlossen werden musste. Er war begeistert von unserem Team und ihren Ansichten. Als er hörte, dass wir Adventisten seien, war er ziemlich betroffen. Offensichtlich hatte Gott hier die Umstände so gefügt, dass er sich ein anderes Bild von der Gemeinde machen konnte. Das Team wurde anschließend sogar eingeladen, in ganz Sri Lanka Vorträge halten, was aber leider nicht möglich war.

Ein gelähmter Junge einer buddhistischen Familie, die begonnen hatte, die Gemeinde zu besuchen, lernte



dank Gehhilfen, die wir ihm kauften, wieder laufen. Die Nachbarn und Familienangehörigen freuten sich sehr über diese Entwicklung.

Eine alte Frau mit einem stark geschwollenen Fuß, erlebte wie ihre Zehen und Gelenke durch Holzkohleanwendungen wieder beweglich wurde.

Ein gelähmter Junge erhielt einen extra für ihn hergestellten Stuhl und konnte so zum ersten Mal in seinem Leben aufrecht sitzen.

Ein buddhistischer Jugendlicher opferte sich für unsere Gruppe als Übersetzer, Koch und Reiseführer auf. Er nahm immer mehr vom christlichen Glauben an und versprach die Bibel zu lesen.

Der Abwart unseres Hauses, öffnete sein Herz für Jesus und war vom Jesusfilm tief beeindruckt. Mit der Zeit beteiligte er sich, wo immer möglich, an unseren Aktivitäten.

Ein Großvater eine Familie in einem Bergdorf konnte nach einem Schlaganfall nach drei Jahren dank Gehhilfe wieder sitzen und stehen. Seine Familie war vom Jesusfilm und den Bibelgeschichten sehr berührt und nahm Jesus als ihren Freund und Erlöser an. Zwei der älteren Kinder besuchten zudem am letzten Sabbat die Gemeinde und werden nun von den adventistischen Nachbarn betreut.

Dieser Einsatz war in mancher Hinsicht einzigartig. Durch die Hausbesuche erhielten wir Einblick in die Kultur und Nöte der Einheimischen. Wir konnten wertvolle Freundschaften knüpfen. Diese Form der persönlichen Evangelisation war für uns und die Einheimischen außerordentlich gewinnbringend. Wir erlebten, wie die Gesundheitsbotschaft in kurzer Zeit Nöte lindern und Herzen öffnen kann. Vor allem aber beeindruckte uns, wie einfach es ist, in Gottes Apotheke der Natur einfache Heilmittel für allerlei Leiden zu finden. Die Gemeinschaft des Teams war diesmal ganz besonders von einem familiären Gemeinschafts- und Gebetsgeist geprägt. Der dreiwöchige Einsatz hat uns stark zusammengeschweißt und uns eine neue Vision von Gottes Mission vermittelt. Kurz: Wir erlebten Erweckung und Reformation.

*von Arnold Zwahlen*



# Aus aller Welt

## Jeder Beruf ein Missionsprojekt

Jesse Zwiker – geborener Schweizer mit amerikanischem Pass – zeigte bei der ASI-Jahrestagung den Unterschied in der Missionsarbeit der Vergangenheit zur heute praktizierten „Mission in den Städten“ auf: Bisher war es so, dass Unternehmer und Geschäftsleute Geld, das sie mit ihren Unternehmen verdienten, missionarischen Personen oder Gruppen zur Verfügung stellten, damit diese ihre Einsätze finanzieren konnten. Das Konzept heute sieht etwas anders aus: Unternehmer bauen ihre Unternehmen so um, dass sie komplett zu Missionsprojekten werden. Jesse nannte zahlreiche Beispiele, wie das etwa in Mittelamerika, aber auch in den USA und anderen Teilen der Welt mit Erfolg praktiziert wird. Hier nur zwei von zahlreichen Beispielen:

### • Busunternehmer in Honduras

Ein Busunternehmer in Honduras/Mittelamerika transportierte Menschen täglich zu ihren Zielorten. Dann kam er auf die Idee, seine Busse mit Schriften, DVDs und Missionsmaterial auszustatten – etwa über gesundes Essen, christlichen Lebensstil, biblisch-prophetische Themen usw. So erreichte er Tag für Tag Hunderte Passagiere, und es blieb nicht aus, dass Jahr für Jahr viele Menschen getauft wurden. Er benutzte sein Unternehmen als Missionsprojekt.

### • Reifenhändler in Chile

Ein großer Reifenhändler in Chile setzt alles, was ihm einfällt, missionarisch ein: An den Wänden der Kundenzentren kann man sich auf riesigen Postern über Daniel, die Offenbarung, die Zehn Gebote, die Psalmen, die dreifache Engelsbotschaft, die letzten Ereignisse und viele andere biblische Themen informieren. Alle Angestellten und Kunden erhalten regelmäßig adventistische Bücher wie *Schritte zu Jesus, Der Große Kampf* sowie die anderen Bü-

cher der Entscheidungsserie von Ellen White, aber auch Gesundheitsliteratur und missionarische Vorträge. Der „Erfolg“ ist umwerfend: Es gibt nicht nur jedes Jahr zahlreiche Taufen. Vielmehr entwickelte sich das Unternehmen parallel zum größten Reifenhändler des Landes. Ein erfreulicher Nebeneffekt war ferner, dass die Personalfluktuation unter ein Prozent sank.



## Attacken auf Missionsschule in Indien

„Weiter, liebe Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ Epheser 6.10

Die folgende Erfahrung zeigt, wie dringend es ist, von der Kraft Christi erfüllt zu sein. Vor drei Monaten hatten wir einen Angriff Satans auf Studenten an einer unserer Missionsschulen. Sie wurden gewürgt, niedergedrückt und spürten einen starken Druck auf dem Oberkörper. Dämonen sprachen zu ihnen und versuchten, sie abzuhalten, sich für den Dienst Gottes ausbilden zu lassen.

Die Lehrer entschieden nach einem Gebets- und Fasten-Wochenende, erneut die Lektionen von 2013 über Erweckung und Reformation zu studieren. Das berührte die Studenten sehr. Sie beteten jeden Morgen und Abend in Kleingruppen um die Kraft des Heiligen Geistes und für eine Erweckung und Reformation. Die Reaktion des Bösen ließ nicht lange auf sich warten.

Das erste Ereignis geschah in der Nacht, als einer der Studenten, der gerade eine Predigt gehalten hatte, heftig angegriffen wurde. Unter ernstem Gebet konnte er den Angriff abwehren. Ein paar Tage später wurden zwei weitere Studenten gleichzeitig angegriffen und zwar eine Studentin und ein junger Mann. Der Jugendliche spürte, wie sich die Dämonen näherten. Er betete und rief die anderen zur Fürbitte auf. Nach ernstem Gesang, sowie Beten und Fasten wurden beide wieder frei.

Eine große geistliche Erweckung auf unserem Campus startete – trotz der

Angriffe Satans. Bitte betet für uns, dass Gott uns, unseren Familien und Freunden Stärke schenkt gegen die vielfältigen Angriffe des Bösen. Der Herr gibt uns Kraft. Wir haben Frieden in der Gewissheit, dass er alles unter seiner Kontrolle hat.

„Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen. Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten.“ Epheser 6, 11-13 GNB

Von unseren indischen Missionspartnern

## Das Chattanooga-Projekt

Adventistische Gesundheitsstrategie für eine ganze Stadt.

Vor kurzem lief das sogenannte Chattanooga-Projekt an. (Chattanooga ist eine US-Industriestadt mit 168.000 Einwohnern. Das dortige Volkswagenwerk produziert jährlich 150.000 Fahrzeuge) Hierbei handelt es sich um eine straff ausgerichtete Strategie, mit dem man eine „durchschnittliche“ Stadt zu einem gesundheitlichen Vorzeige-Objekt verändern kann. Der Ansatz entstammt den Ratschlägen E. G. Whites, die die Gesundheitsbotschaft als „rechten Arm“ der Missions bezeichnete. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung entwickelte das Wildwood-Institut (adv. Missionswerk) ein Konzept, mit dem man nahezu alle Menschen der Stadt zum Mitmachen motivieren kann: In jedem Stadtviertel wird ein Gesundheitszentrum eröffnet, in dem Menschen mit Bluthochdruck, Diabetes, Krankheiten, die durch Bewegungsmangel entstehen, usw. kostenlos behandelt werden. Durch Anwendung der „acht Ärzte“ (Licht, Luft, Bewegung, Mäßigkeit, Verzicht auf Tabak und Alkohol, die richtige Ernährung, Ruhe und Gottvertrauen) und das Angebot, kostenlos ein Fitnesscenter zu besuchen, erlangen die meisten Menschen ihre Gesundheit wieder. Die gesamte Geschäftswelt ist eingebunden: Die Teilnehmer des Programms erhalten u. a. Rabatt auf gesunde Nahrungsmittel in Gesundheitsgeschäften, die von Adventisten betrieben werden. Und der Erfolg motiviert sie, auch am geistlichen Programm der Adventgemeinde teilzunehmen, und zwar deshalb, weil die Menschen die Gemeinde



positiv kennengelernt haben. Eine fantastische Strategie!

Aus ASI-News Dezember 2014

## Von Adventisten lernen

Vom 7.-12. Juli 2014 fand in Genf/Schweiz mit 1.150 Teilnehmern überwiegend aus den Bereichen Medizin und Gesundheitsarbeit die von der Generalkonferenz unter Mitwirkung der Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) vorbereitete 2. Internationale Konferenz für Gesundheit und Lebensstil statt.

Prof. Dr. Anselm Hennis, einer der Direktoren der WHO, sagte: „Ich glaube, wir müssen zu Ihnen kommen, um zu lernen wie wir mehr Erfolg haben in unserem Bemühen, das Leben von Menschen zu verändern, damit sie bessere, d. h. gesunde Entscheidungen treffen. Über diese Ansprache berichtet Gabriele Pietruska: „Adventisten und Gesundheit“ ist inzwischen ein Thema, das die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zieht. In seinem Eröffnungsvortrag richtete ... Hennis einen dringenden Appell an die Adventisten, ihre Expertise in Sachen „gesunder Lebensstil“ mit dem Rest der Welt zu teilen. Denn, so Hennis, der Gesundheitszustand der Weltbevölkerung verschlechterte sich dramatisch, insbesondere in den unteren und mittleren Einkommensschichten. Die nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes, Fettsucht, Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen hätten inzwischen auf allen Ebenen epidemische Ausmaße angenommen.“

Aus BWgung 6/2014 „Von Adventisten lernen“, Seite 7-11

## Gesundheitszentrum im Kriegsgebiet – Ostukraine

Sie planten, ihr Gesundheitszentrum am 1. Juni 2014 zu eröffnen. Wegen des Krieges war das aber nicht möglich. Nach mehreren Monaten erbitterter Kämpfe näherte sich die Frontlinie ihrem Dorf. Der zentrale Teil des Dorfes und viele Privathäuser wurden zerstört. Aber Gott hielt seine Hand über das Gesundheitszentrum. Raketen und Granaten flogen über die Köpfe der Menschen und explodierten 5-8 km entfernt.

Das Dorf liegt etwas außerhalb einer hart umkämpften Stadt in der Ostukraine. Dort sollte im vergangenen Jahr eine Evangelisation stattfinden. Die Regierung der lokalen Separatisten verbot aber alle Religionen außer der Russisch-Orthodoxen. Mehrere evangelische Pastoren wurden getötet und Kirchen beschlagnahmt. Es schien, dass auch die Advent-Gemeinde zwei ihrer Gemeindehäuser verlieren sollten. Aber Gott wandte das Schicksal.

Der Leiter des Gesundheitszentrums und sein Team machten den Behörden den Vorschlag, dass die adventistischen Gemeinden, die sich auf dem Gebiet der Separatisten befinden, für die lokale Bevölkerung einen kostenlosen Lebensmittelendienst starten würden. Dadurch wurden nicht nur die Gemeindehäuser erhalten, sondern es war auch möglich, missionarisch tätig zu werden. Bis zu 180 Personen erhalten jeden Tag kostenlos Mittagessen in einer der Gemeinden. Die andere Gemeinde hat mit einem Gesundheitsdienst begonnen. Die Prediger der örtlichen Gemeinden wirken als Berater und Seelsorger. Gesundheitsprogramme und eine Taufe sind geplant.

Fortsetzung auf Seite 22



Mission in den Städten

## Newstart Zentren

### Die Arche

Lenzer Weg 1, D-17209 Zislow  
Mecklenburg-Vorpommern/Deutschland  
www.DieArche.de  
Tel.: +49 (0)39924 7000

### Country Life Gesundheitszentrum Mattersdorferhof / TGM

Mattersdorf 10, A-9560 Feldkirchen  
Kärnten, Österreich  
www.countrylife.at | www.tgm-austria.at  
Tel.: +43 (0)4277 23 37

### Medical Missionary Training

Pension Sonnmatt, CH-9642 Ebnat-  
Kappel, St. Gallen, Schweiz  
www.bergpension.ch  
Tel.: +41 (0)71 950 00 22

### Hergelia Lifestyle Center mit med. Missionsschule

Kurse in englischer und rumänischer  
Sprache  
Nähe Tirgu Mures/Siebenbürgen, Rumänien  
E-Mail: info@herghelia.org

### Our Home Lifestyle Center mit med. Missionsschule

Kurse in russischer und ukrainischer  
Sprache  
Vinnitsa Oblast, Ukraine  
E-Mail: ourhome@online.ua  
Web: www.ourhome.vin.ua

### Center for Health & Prevention mit med. Missionsschule

Kurse in bulgarischer Sprache  
R-r Mineralni bani Str. 9, Nova Zagora  
Banya, 8914, Bulgaria  
www.lifeinhope.com  
ourlivinghope@gmail.com

### ENTGIFTUNGSKUREN

#### Gesundheitszentrum Crna Bara/ Serbien

Drei Kurse in deutscher Sprache im  
August 2015  
Auskunft: Julia Karrasch  
D +49 (0)857 1925 1024  
Mobil +49 (0)49 15770301 029  
E-Mail: j.karrasch@gmx.de

### ROHKOSTKURSE

Haus Bethel - Klaus und Vera Peters  
34593 Knüllwald/Nordhessen  
Tel. +49(0)5685 - 2699830  
E-Mail: vera.peters@gmx.net  
http://HausBethelAngebote.weebly.com

# Lesen verändert das Leben!

### **Vier Menschen getauft!**

Seitdem wir die 40-Tage-Bücher lesen und mit dem Heiligen Geist leben, erfahren wir viel Segen. Im September hatten wir eine Taufe, bei der vier Menschen Jesus ihr Leben übergaben. Außerdem schlossen sich uns vier Geschwister einer Nachbargemeinde an, sodass unsere Gemeinde erstmalig 50 Mitglieder umfasst. Ich möchte Gott dafür preisen. B. R. Gemeindeleiter, bearbeitet und gekürzt.

### **Jahrzehntelange Distanz überwunden**

Meine Schwester und ich hatten jahrzehntelang keinen guten Kontakt zueinander – wir sind sehr unterschiedlich. Vor 20 Jahren fing ich an, für sie zu beten. Kurze Zeit später fand sie zu Gott. Ab diesem Zeitpunkt telefonierten wir öfter. Aber ich war froh, dass sie weit weg von mir wohnte, denn ich konnte ihr Verhalten noch immer nicht ertragen. Wir sahen uns nur einmal im Jahr für kurze Zeit.

Währenddessen las ich das 40-Tage-Buch Nr.1 mit einer Glaubensschwester durch. Ich wollte dieses Buch aber noch einmal mit jemand anderem studieren. Aber leider fand ich niemand. Nebenbei erzählte ich meiner Schwester von meiner ergebnislosen Suche. Sie entgegnete mir: „Du hast ja mich noch nicht gefragt!“ Ich war sprachlos. Sie gehört nicht der Adventgemeinde an. In der Zwischenzeit haben wir das 40-Tage-Buch Nr. 1 zwei Mal zusammen über Skype studiert und zurzeit lesen wir das 40-Tage-Buch Nr. 2. Meine Schwester hatte großes Interesse – wir gingen sehr in die Tiefe. Manchmal sprachen wir stundenlang. Auch unsere Gebete wurden immer intensiver. Mein Leben mit Gott hat sich dadurch drastisch verändert. Es geschah Dinge, die wir nicht für möglich gehalten haben. Eines Tages fragte ich meine Schwester, ob sie nicht zu mir ziehen wolle – der Heilige Geist bewegte mich dazu.

In der Zwischenzeit zog meine Schwester zu mir und wird mich in meinem Missionsprojekt unterstützen.

Außerdem bereitet sie sich für die Taufe vor. Sie wollte auch die Beziehung zu ihrem Freund abbrechen, da er kein Christ war. Aber ihr Umzug zu mir verzögerte sich vier Wochen. Während dieser Zeit begann ihr Freund sich für Gott zu interessieren. Jetzt telefonieren sie sehr oft und beenden jedes Gespräch mit einem Gebet. R. M.

### **80 Prozent der Glieder in Zweier-Gebetsgemeinschaften**

Ja, die „10 Tage des Gebetes“ waren sehr gesegnet. Ich habe nicht erwartet, dass sich in der Ferien- und Sommerzeit so viele Geschwister Zeit nehmen, um jeden Abend zu kommen. Es waren im Schnitt 15 Personen anwesend, oft auch mehr. Diese Zeit war sehr wichtig für uns für die Formung von Gebetspartnerschaften. Es gibt derzeit 16 Gebetsgruppen. Von unseren 40 Gemeindegliedern treffen sich also 32 Personen jeden Tag zur Gebetsgemeinschaft – darunter sind auch viele Jugendliche. Es ermutigt mich sehr, Teil einer so großen Gebetskette zu sein. Jeden Sabbat hören wir viele Erfahrungsberichte. J. U.

### **Wir können nicht aufhören!**

Wir begannen gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde an einem Sabbat im Jahr 2013 mit dem Studium des Buches „40 Tage – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“

40 Tage - Es wurden bei mir und meinem Gebetspartner etwas mehr Tage, aber wir haben das erste Buch als einen sehr großen Segen empfunden! Das besondere Erlebnis in diesen gemeinsamen Andachten lag auch im gemeinsamen Gebet! Wir durften an uns und auch an Freunden erleben, wie Gott Herzen verändern kann! Gott sei Dank.

Das Jahr 2014 begannen wir wieder mit einer besonderen Zeit mit Gott. So verbrachten unsere beiden Gemeinden den Start Sabbat mit einem Laien-Evangelisten. Dieser Tag war sehr gesegnet und begeisternd. In der Zwischenzeit bekam ich als Gemeindeleiter durch

Neuwahlen einen lieben Bruder – Thomas zu Seite gestellt, der mich in den Angelegenheiten der Gemeindeleitung tatkräftig unterstützen würde. Mir war es wichtig, dass wir auch geistlich und freundschaftlich zusammenwachsen würden, um unsere verantwortungsvolle Aufgabe - eine Gemeinde zu leiten - mit Gottes Hilfe gut meistern zu können. So fragte ich ihn, ob er mit mir nicht das „40 Tagebuch“ (Nr.1) beginnen wolle. Er ließ sich auf mein Angebot ein und so begannen wir am Sonntag den 26. Januar mit den morgendlichen Andachten. Da wir beide tagsüber arbeiten, telefonierten wir regelmäßig ab 5 Uhr morgens. Diese Zeiten waren sehr gesegnet. Wir lasen die Andachten für uns im Vorfeld. Wenn wir uns am Telefon oder auf Skype hörten, tauschten wir uns kurz über das, was uns auf dem Herzen lag aus, beteten um Gottes Segen für die Andacht, besprachen das Gelesene und beteten dann für fünf besondere Menschen. Wir erlebten besondere Erfahrungen. Ein Jugendlicher, für den wir beteten, begann sich für den Glauben zu interessieren und nach Gott zu fragen. Eine Verwandte von meinem Gebetspartner durfte den Segen Gottes erleben, als sich ein Problem plötzlich löste. Ich konnte mit einem Arbeitskollegen über den Glauben sprechen, obwohl ich dies schon für unmöglich gehalten hatte. Gott hat uns reich beschenkt. Dank sei Ihm dafür!

Manchmal war das frühmorgendliche Aufstehen nicht einfach. Aber mein Gebetspartner Thomas ist ein sehr stetiger und zuverlässiger Typ! Wir sporneten uns gegenseitig zum Dranbleiben an und ließen unsere gemeinsame Andacht keinen Tag ausfallen. Wir waren traurig, als die Zeit um war und von Thomas kam der Vorschlag weiter zu machen. So fingen wir mit dem Buch „Schritte zu Jesus“ an. Wir hatten die zwölf Kapitel im Nu durchgelesen und wir wurden sehr gesegnet. Nun wollten und konnten wir nicht mehr aufhören. So gingen wir zum „Leben Jesu“ über und fingen dort an, die letzten Kapitel über Jesu Tod zusammen zu studieren und weiter zu beten. In der Zwischenzeit sind wir auch damit fertig und haben begonnen, das Buch „Bilder vom Reiche Gottes“ gemeinsam

zu lesen. In den Sommermonaten wird es für uns am Morgen schwer sein, da mein Freund Thomas Helikopterpilot ist und seine Arbeitstage sehr lange sind. Daher rufen wir uns zusammen, wenn wir Gelegenheiten finden. Gott ist großartig! Wenn wir ihm unser Herz öffnen und mit ihm zusammenarbeiten, werden wir gesegnet und dürfen Wunderbares erleben. Bist du bereit, dich mit deiner Gemeinde oder mit einem/einer Gebetspartner/in auf dieses Wagnis einzulassen? 40 Tage gemeinsam Andacht zu machen und gemeinsam zu beten? Probiere es aus, besorge dir die Bücher, erlebe den Segen selbst und berichte von deinen Erfahrungen! Gott ist großartig! M. B.

### Jesus neu entdeckt!

Der Herbstprogramm 2014 war in der Gemeinde Ludwigsburg dicht gedrängt: Wir starteten am 1. September 2014 als Gemeinde mit dem 40-Tage-Buch Band 3 über die Gesundheit. Es sollte die geistliche Vorbereitung für die anschließende 13-teilige Evangelisation „Erlebe Jesus – Deine Chance“ vom 11. Oktober – 8. November 2014 sein. Wir durften erleben, dass die Menschen von dieser neuen christuszentrierten Serie begeistert waren und am Ende auch zwei Menschen eine Taufentscheidung trafen. Besonders Angehörige von Geschwistern, die nicht zur Gemeinde kommen und unsere Bibelinteressenten kamen gerne. Neben einer regen Teilnahme der Geschwister kamen jeden Abend 10 bis 20 Gäste. Die Freude über die Gemeinschaft, die Botschaft und die Lieder war ihnen ins Gesicht geschrieben. Ein Besucher, der mit uns schon die Bibel studierte, meinte, dass die konzentrierte Darstellung der Aussagen Jesu stark zu Entscheidungen für Jesus ermutigte. Selbst Geschwister reflektierten, dass sie durch den Fokus auf Jesus vieles neu entdeckt und Mut bekommen haben, Jesus weiterhin zu folgen. *Katja und Christian Schindler*

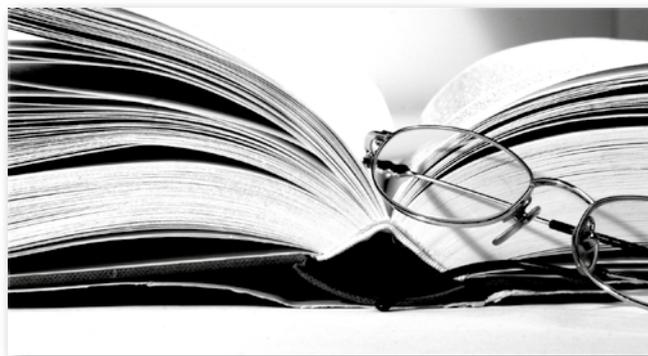
### Gott vermittelt Treffen

„Während der 40 Tage betete ich besonders für einen Mann, der vor einiger Zeit in unserem Haus etwas repariert hatte und mit dem ich damals ein sehr gutes Glaubensgespräch hatte. Am Schluss des Gespräches hatte ich ihm das Buch „Die Geschichte der Erlösung“ von E.G.White geschenkt. Nun wollte ich ihm gerne eine Einladung zur Evangelisation zukommen lassen, kannte aber weder seinen Namen noch seine Adresse. So bat ich Gott, dass er dafür

sorge, dass dieser Mann eine Einladung bekäme. Zu meiner Überraschung war dieser Mann an einem der nächsten Tage wieder im Haus. Er hatte erneut einen Auftrag bekommen und war nun dabei, die Briefkästen zu erneuern. Wir kamen ins Gespräch und ich erzählte ihm frei heraus, dass unser Zusammentreffen eine Gebetsanhörung sei. Somit durfte ich ihm die Einladung zur Evangelisation persönlich übergeben. Gott hat mir dadurch gezeigt, dass er allmächtig ist und Möglichkeiten schafft, von denen wir nicht einmal träumen können. Ihm gebührt die Ehre!“ G. S.

### Gebet für Schwerkranke

„Ich bin lungentransplantiert und deshalb öfters im Krankenhaus. Dort liege ich auf Stationen, auf denen Menschen wenig Lebenshoffnung haben. Dieses Mal kam ich in ein Dreibett-Zimmer – meinem Bett gegenüber lag eine todgeweihte Frau. Wir begrüßten uns und stellten uns kurz vor. Danach packte ich meine Bücher auf den Nachtschisch, darunter auch das 40-Tage-Buch über die Gesundheit. Als die todkranke Patientin dieses Buch sah, lachte sie und meinte, sie halte nichts davon. In der folgenden Nacht ging es ihr sehr schlecht und ich blieb auf, um ihr zu helfen. Wir sprachen nicht viel, aber sie erlaubte mir, sie festzuhalten und für sie zu beten. Dies tat ich gerne. Am anderen



Morgen ging es ihr zwar nicht viel besser, aber sie war ruhiger. Sie fragte mich nach dem Buch auf meinem Nachtschisch und ich erzählte ihr davon. Ich sagte ihr, dass mir das Buch sehr wichtig geworden sei, wie ein Spiegel, der mir zeigt, wie ich mit meinem Körper umgehen sollte. In den nächsten Tagen sprach ich öfters mit ihr über das 40-Tage-Buch. Am Ende sagte ich ihr, dass ich sie lieb gewonnen habe und dass Jesus sie liebt. Nun bete ich weiter für ihre Familie, denn sie verstarb vor wenigen Wochen.“ M. B.

### Auch mit 89 noch voll dabei!

„Auch mit meinen 89 Jahren wurde ich immer wieder neu von Gottes Wort angesprochen. Ich durfte alles Gelesene für mich in Anspruch nehmen. Für Gottes Führung in meinem Leben bin ich sehr dankbar und es war mir ein großes Anliegen, bei den Gebetsversammlungen während der 40 Tage anwesend zu sein. Der Herr hat mich gesegnet, so dass ich keinen Abend veräumte.“ A. S.

### Wie Tag und Nacht!

Zuerst möchte ich Gott danken, dass er so lang Geduld mit mir hatte und mich immer wieder angesprochen hat, bis ich begriffen habe, dass ich ohne eine wirkliche Beziehung zu Jesus verloren bin! In einer sehr schwierigen familiären Situation, durch die Krankheit eines meiner Kinder, wurde mir folgendes bewusst: Beladen mit Sünden, kann ich nicht von Gott erwarten, dass er mein Flehen hört. So gut ich konnte, bekannte ich ihm alle meine Sünden und er hörte mich. Er schenkte mir durch mein krankes Kind das Buch „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Ich habe es gelesen und viele Male auf MP3 beim Autofahren gehört. Gott ist mächtiger als jede Sünde, nach dem ich mich Ihm übergeben habe, hat er mich wie einen Süchtigen von einer Sünde befreit, die ich aus eigener Kraft, trotz wiederholter Versuche, nicht ablegen konnte. Seit dieser Zeit erlebe ich das Wirken des Heiligen Geistes so mächtig in meinem Leben – es ist der sprichwörtliche Unterschied zwischen Tag und Nacht. Mir fällt das deutlich auf, meiner Umwelt nicht so, denn ich war ein "guter fleischlicher Christ bzw. Adventist"! Es

ist wunderbar zu erfahren, wie der Heilige Geist mir zeigt und mich lehrt, wie Jesus liebt und welche Sorge er um die Verlorenen trägt. Ich kann jetzt frei über Jesus sprechen, ganz natürlich, so dass fast jeder zuhört. Der Heilige Geist bereitet solche Treffen und Gespräche oft bis ins kleinste vor, sodass ich nur stauen kann. Jetzt wünsche ich mir, dass jeder in meinem Umfeld das erleben kann, was ich erlebe, aber manchmal hört man erst richtig hin, wenn die Not einen erdrückt. "Danke Vater für deine Geduld und die Wunder, die ich erleben darf!" K. K.

# Attraktives Christsein

Jesus nennt ein attraktives Christsein „Leben in Fülle.“ (Joh. 10,10). Er möchte, dass unser Leben ein lebendiges Beispiel dafür ist. Er sagt: „Bleibt in mir, und ich in euch“ (Joh. 15, 4) Was bedeutet das? „Es bedeutet ein beständiges Empfangen seines Geistes, ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.“<sup>{1}</sup> Es ist das Leben Jesu in uns durch den Heiligen Geist.<sup>{2}</sup>

Wie kann man für ein solches Leben Interesse wecken? Nachstehend einige Möglichkeiten für Vorsteher, Prediger, Älteste, Leiter von Institutionen, Schlüsselpersonen in Zusammenarbeit mit Gemeinde-Ausschüssen und Gemeinden und Kleingruppen.

## Gemeinsame Andachten fördern

Gemeinsame „40-Tage-Andachten“ mit dem Ehepartner bringen großen geistlichen Gewinn und fördern die gegenseitige Zuneigung – eine gute Voraussetzung, um andere für die Sache zu gewinnen. Am besten mit dem „40-Tage-Buch“ Nr. 1 beginnen und später mit dem zweiten Band fortsetzen. Natürlich kann man auch mit anderen Menschen die gemeinsame Andachtszeit pflegen. Zweier-Andachtsgruppen haben die besten Auswirkungen. Gottes Wort empfiehlt, zu zweit zu beten (Mt.18,19) und zu arbeiten. (Lk.10,1)

## Entsprechende Literatur vorstellen oder weitergeben

Folgende Broschüren motivieren zum Leben im Heiligen Geist: „Schritte zur persönlichen Erweckung“ (als Einstieg) und dann „40-Tage-Buch“ Band 1: „Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“. Diese Broschüre motiviert zur Vertiefung des Lebens im Heiligen Geist.

## 40-Tage-Anleitung/Konzept studieren und vorstellen

bei Predigertagungen, Ältestentagungen, Missionstagungen, Jugendentagungen, Freizeiten, in Gemeinden, Gruppen und Missionsschulen Dabei handelt es sich um drei geistliche Schritte:

1. Eigene geistliche Belebung in der 40-Tage-Andachtszeit durch Austausch und die tägliche Bitten um den Heiligen Geist.
2. Geisterfüllte Fürbitte und Kontaktaufnahme durch jeden Beter für fünf Personen.
3. Evangelistische Unternehmungen. (Vorträge/Seminare, missionarische Hauskreise, Bibelstunden).

Infos unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) / 40 Tage / Anleitung/Konzept. Dieses Konzept steht in Deutsch und in Englisch zur Verfügung. Es beinhaltet alle nötigen Schritte zu einer fruchtbaren Gemeindeentwicklung. Der vorgeschlagene geistliche Weg ist die beste Vorbereitung für eine Evangelisation. Leiter und Geschwister werden dadurch selbst vorbereitet. Durch die Fürbitte und Kontaktaufbau zu jeweils fünf Personen wird ein Umfeld für die Evangelisation vorbereitet. Das evangelistische Angebot kann unterschiedlich sein. Wenn keine geeigneten Verkündiger zur Verfügung stehen, kann man auf Audio- oder Videovorführung aus verschiedensten Quellen zurückgreifen. Z. B. neues Internetportal für Suchende: [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) / Wege zum Ziel. Dort findet man vier bewährte evangelistische Serien von Kurt Hasel, Werner Renz, Geoff Youlden (Daniel), Siegfried Wittwer (Offenbarung). Infos auf Seite 18.

## Schwerpunkte setzen

In **Bibelstunden** Schwerpunkte zum Thema „Leben im Heiligen Geist“ setzen. Hilfreiches Material: das bewährte Arbeitsheft: „Ergreife das Leben“ und zur Vertiefung Andreasbrief Nr. 13 „Ergreife das Leben – durch eine persönliche Beziehung zu Jesus, danach Andreasbrief Nr. 14: Leben in der Kraft Gottes – wie? Es ist sinnvoll, mit interessierten Personen alle drei Materialien zu studieren. {3}

Entsprechende **Artikel** in Gemeindeblättern, Rundschreiben, Vereinigungs-Mitteilungsblättern, „Adventisten Heute“, „Adventisten Aktuell“ etc. publizieren.

**Informationsbrief** über die „40 Tage“ den Geschwistern weitergeben. Muster siehe [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) / 40 Tage / Einladungsbrief. An dieser Stelle findet man auch eine zusätzlich Einladung für den Beginn einer 40-Tage-Reihe in der Gemeinde.

Anonyme **Umfrage** (auf einem kleinen Blatt Papier) nach einer entsprechenden Verkündigung durchführen:

- Wer häufig bzw. täglich um den Heiligen Geist betet, soll ein Kreuz machen.
- Wer täglich mit einer Verheißung um den Heiligen Geist betet, soll zwei Kreuze machen.

Über einen längeren Zeitraum vor der Predigt<sup>{4}</sup> einen Tagesabschnitt aus dem „40-Tage-Buch Nr. 1“ vortragen (Dauer etwa 8-10 Minuten). Nach einigen Wochen Anregungen zur Bildung von Zweiergruppen geben oder das volle 40-Tage-Konzept vorstellen.

Wiederholt geistliche **Erfahrungen** berichten in „Lebendige Gemeinde“ (entweder eigene oder solche von anderen Gemeinden). Entsprechende Erfahrungen werden in jedem Missionsbrief berichtet ([www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) / Archiv, in jeder Nummer ab Nr. 35. Siehe auch [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) / 40 Tage / Erfahrungen).

Abschnitte aus diversen **Büchern** im Rahmen des Gottesdienstes vortragen oder zum persönlichen Lesen empfehlen:

- Das Leben Jesu, Kap. 73, Euer Herz erschrecke nicht.
- Das Wirken der Apostel, Kap. 5, Die Gabe des Geistes
- Christi Gleichnisse (Bilder vom Reiche Gottes), Kap. Vom Bitten um Gaben
- Aus der Schatzkammer der Zeugnisse, Band 3, Kap.: Die Verheißung des Geistes, ab S. 178

Die Teilnehmer von **Kleingruppen** können eingeladen werden, sich für eine „40-Tages-Andacht“-Periode in Zweiergruppen aufzuteilen und sich zusätzlich einmal pro Woche zu einem Gesamtausgang und Gebet zu treffen.

Dr. Lloyd-Jones, ein evangelikaler Führer, „Der Apostel Paulus des 20. Jahrhunderts“, (England) schreibt folgendes: „Die Kirche ist sich ihrer Fruchtlosigkeit, ihres schwachen Eindrucks auf die Menschen bewusst. Sie spürt auch, dass ihr wirkliche Vollmacht fehlt. Auf der Suche nach dieser Vollmacht ist sie bereit, alles zu versuchen und zu tun, nur eines tut sie nicht, nämlich nach der Vollmacht des Heiligen Geistes zu fragen.“{5}

Kennst du noch weitere gute Möglichkeiten, um dieses Thema in den Gemeinden zu fördern? Bitte entsprechende Infos an Helmut Haubeil weiterleiten:

Tel. +49 (0)8061-4900712

E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

*Helmut Haubeil*

#### Fußnoten

1 *Das Leben Jesu*, 675

2 Näheres: Broschüre „In Jesus bleiben“, Kapitel 5 „Attraktiver Glaube durch Jesus“, Seite 93, beziehbar bei TopLife Wegweiser-Verlag, Adventist Book Center, Advent-Verlag CH, Konrad Print & Medien.

3 Beziehbar bei Konrad Print u. Medien, TopLife Wegweiser-Verlag, Adventist Book Center

4 Diese Möglichkeit nützt eine Advent-Gemeinde in Ho-Chi-Minh-Stadt (früher Saigon)

5 Martin Lloyd-Jones: *Vollmacht*, S. 75, Telos 385

## Befreiung von Schokoladensucht

Seit sehr vielen Jahren litt ich an Schokoladensucht. Nicht nur mal naschen und dann Schluss, sondern richtig intensiv! Natürlich hatte ich öfter versucht davon loszukommen – auch durch Gebet. Kurze Zeit klappte es, dann kamen wieder Rückfälle. Deswegen war ich oft verzweifelt, machte wieder neue Anläufe und das Ganze ging von vorne los. Obwohl ich schon fast resigniert hatte, blieb ich deswegen in Kontakt mit Gott. Was machte ich als Gotteskind nur falsch?

Gott fügte es, dass ich zum Lesen der Bücher „40-Tage-Andachten ...“ von D. Smith und danach „Schritte zur persönlichen Erweckung“ von H. Haubeil kam. Dann begriff ich allmählich, was mir „fehlte“. Ich begann, um eine tägliche Bekehrung und das Erfülltw-

den mit dem Heiligen Geist zu beten. Auch verstand ich immer besser, dass er mich vorbereiten und mir zu seiner Zeit das Wollen und Vollbringen gibt. (Phil. 2,12.13) So betete und wartete ich. In unserem Hauskreis sprachen wir im Juli 2014 auch über Ernährungsfragen, nachdem wir Gesundheits-DVDs angesehen hatten. Dadurch wurde bei mir dieses Thema wieder sehr aktuell. Während der Nachhausefahrt arbeitete der Heilige Geist an mir und mein Wunsch, endlich freizuwerden, wurde sehr stark. Dieser Wunsch wurde dann zur Gewissheit, dass ER „heute“ zu mir sprach. (Ps. 95,7) Zuhause angekommen kniete ich nieder, bat Gott um endgültige Befreiung und die Erfüllung der Verheißung „wen der Sohn freimacht, den macht er recht frei.“ (Joh. 8,36) Danach kam ein wunderbarer Friede in mein Herz. Ich entfernte alle Schokoladenvorräte und ich hatte keine Entzugserscheinungen mehr wie früher. Bis heute nicht! Dank unserem wunderbaren Retter und Gott. (1.Tim. 1,16.17). Er steht zu seinen Versprechen und zu seinem Wort. In großer Dankbarkeit gebe ich dieses Zeugnis. M. R.

## Mit GLOW am Sonntag zur Kirche

In einem Gefängnis in Texas wurde ein Mann Adventist. Als er entlassen wurde, begann er damit, GLOW Flyer zu verteilen. Eines Tages gab er seiner Tochter, die den Gottesdienst einer evangelikalen Gemeinde am Sonntag besuchte, einen GLOW Flyer zum Thema Sabbat. Sie reichte den Flyer an ihren Pastor weiter. Der Pastor las den Flyer und als er die Tochter das nächste Mal wieder traf, unterhielten sie sich über dieses Thema. Der Geistliche meinte, dass der Flyer und der Vater recht hätten. Der Samstag sei zwar der wahre Sabbat, die Gemeinde würde aber diese Wahrheit noch nicht aufnehmen. Also schlug der Pastor vor, dass sie langsam an die Sache heran gehen sollten. Bald danach begann diese Gemeinde auch am Sabbat Gottesdienste abzuhalten. Seitdem führt der Pastor diese Gemeinde langsam zum sabbatlichen Gottesdienst.

Der Sabbat wird mehr und mehr an Bedeutung. Damit jeder Mensch eine Entscheidung treffen kann, soll der Flyer über den Sabbat großzügig verteilt werden.

## Vom Bettler zum Prinzen

Auf dem Weg zu der kleinen Kapelle (Indien) am Sabbat Vormittag kam Nitya Und Ponda, eine Pionier auch an einem Bettler vorüber, der seine Hand aufhielt. Anstatt ihm Geld zu geben, blickte Ponda in seine Augen und lud ihn zum Gottesdienst ein, um ihm dort etwas zu geben.

Der Bettler begleitete Ponda und setzte sich auf eine Matte wo all die Männer saßen. Aufmerksam folgte er dem Gesagten.

Nach dem Gottesdienst begab sich der Bettler zum Pastor und sagte zu ihm: „Hier habe ich wirklich etwas bekommen. Im Dorf gibt es noch zwei andere Gemeinden. Ich habe sie beide besucht. Aber dort wurden nur Geschichten erzählt. Kannst du mir sagen, was die Adventisten wirklich glauben?“

Ponda erzählte ihm alles vom Sabbat, wie er bei der Schöpfung eingesetzt worden wäre, wie Gott die Zehn Gebote geschrieben hätte und dass er den Sabbat als Zeichen für die wahren Nachfolger eingesetzt worden wäre. Außerdem berichtete er ihm, dass Jesus selbst diesen Tag gehalten hätte und dass er von Gott nie verändert worden wäre.

„Ich glaube, dass die Siebenten-Tags-Adventisten die Wahrheit aus der Bibel haben,“ antwortete der Bettler.

Der Bettler kam nun den Sabbat zum Gottesdienst. Sobald er vom Segen des Zehnten erfuhr, brachte er den zehnten Teil seiner wöchentlichen Bettelei. Am ersten Sabbat gab er 20 Rupien (etwa 30 EUR-Cent). Am nächsten Sabbat brachte er bereits 50 Rupien.

Eine Woche später meinte er: „Gott segnet mich reichlich. Ich schlafe gut, habe genug zum Essen und Anziehen. Außerdem kann ich nun auch meinen Zenten und meine Gaben geben.“

Dieser Bettler brachte dann Arbeitskollegen mit – drei weitere Bettler. Sie alle besuchen regelmäßig den Gottesdienst. Vor kurzem wurde der Bettler in Gottes Familie getauft. Er freut sich auf Jesu baldiges Kommen. Dann wird dieser Prinz des himmlischen Königreichs dem König selbst begegnen.

*Von M. Daniel Walter, dem Nitya Und Ponda diese Erfahrung berichtete. Gospel Outreach Worker*

Jesu Aufforderung, ständig um den Geist zu bitten

# „Bittet um den Heiligen Geist!“

**O**bwohl Jesus gesagt hat, dass der Heilige Geist in den Gläubigen bleiben wird, fordert er sie auch auf, um den Heiligen Geist zu bitten. Ein Widerspruch?

*„Deshalb sage ich euch: Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Ist unter euch ein Vater, der seinem Kind eine Schlange geben würde, wenn es um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet? So schlecht ihr auch seid, ihr wisst doch, was euren Kin-*

*dem gut tut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.“*  
Luk.11,9-13

Jesu Aufforderung zeigt sehr deutlich, dass die Gläubigen um das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist bitten sollen.

Der griechische Text offenbart, dass das letzte „bitten“ in der Verlaufsform steht. Der Aufruf Jesu macht deutlich, dass der Heilige Geist nur denen gegeben wird, die anhaltend um den Heiligen Geist bitten, die also im Glauben (Gal.3,14) laufend um das Erfülltwerden bitten.

## Paulus: „Werdet voll Geistes.“

Wir können auch im deutschen Text von Epheser 5,18 erkennen, dass der Aufruf, sich vom Geist erfüllen zu lassen, in der Befehlsform ist. Außerdem ist die Aufforderung in der Mehrzahlform, sie richtet sich also an alle. Und – wir sehen, dass es unsere Aufgabe ist, die Fülle des Heiligen Geistes zu su-

chen. Aber der griechische Text lässt es noch viel deutlicher erkennen.

Johannes Mager sagt dazu: „In den neutestamentlichen Briefen gibt es nur einen Abschnitt, der direkt vom Erfülltwerden mit dem Geist spricht: „Lasst euch vom Geist erfüllen“ (Eph.5,18) In der Apostelgeschichte begegnet uns das Erfülltsein mit dem Geist als Gabe, um in besonderen Situationen kraftvoll handeln zu können. Paulus dagegen stellt das Erfülltwerden als Gebot dar, das unabhängig von den Lebenssituationen der Nachfolger Jesu gilt. Diese kurze aber wichtige Aufforderung enthält vier wesentliche Gesichtspunkte.

1. Das Verb „füllen“ (plerein) steht im Imperativ. Paulus gibt hier keine Empfehlung oder einen freundlichen Rat. Er macht keinen Vorschlag, den man annehmen oder ablehnen kann. Er gebietet als bevollmächtigter Apostel. Ein Gebot wendet sich immer an den Willen des Menschen. Ob ein Christ mit Geist erfüllt ist oder nicht, hängt weitgehend von ihm selbst ab. Christen stehen unter dem Gebot, nach der Fülle des Geistes zu streben. Darin besteht unsere Verantwortung als Menschen beim Erfülltwerden mit Geist.

2. Das Verb steht in der Mehrzahlform. Das Gebot richtet sich nicht an einzelne Personen in der Gemeinde, die besondere Aufgaben übernommen haben. Erfülltsein mit Geist ist also nicht das Privileg einiger bevorzugter Personen. Die Aufforderung gilt allen, die zur Gemeinde gehören, und zwar immer und überall. Ausnahmen gibt es nicht. Paulus sieht es als normal an, dass sich alle Christen mit Geist füllen lassen.

3. Das Verb steht in der Passivform. Es heißt nicht: „Füllt euch mit Geist!“, sondern: „Werdet mit Geist erfüllt!“ Kein Mensch kann sich selbst mit Geist füllen. Das ist ausschließlich das Werk des Heiligen Geistes. Darin besteht seine Souveränität. Der Mensch soll aber die Voraussetzungen schaffen, dass der Geist ihn füllen kann. Ohne sein aktives Wollen wird der Geist nicht an ihm handeln.

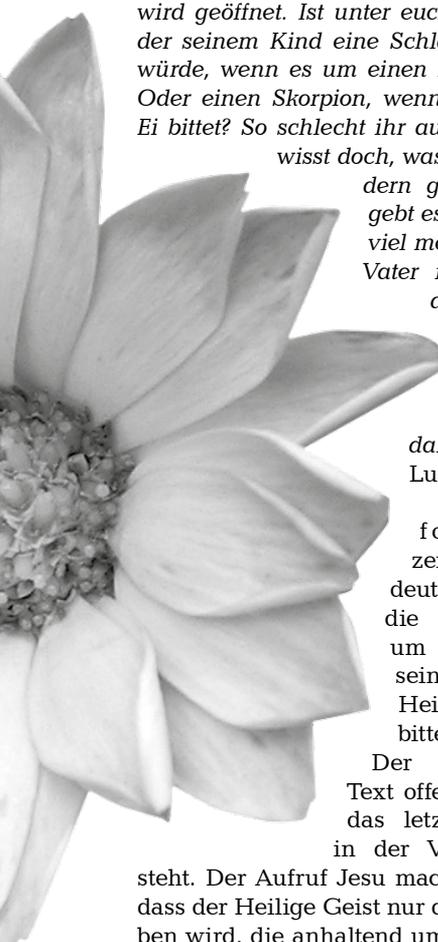
4. Der Imperativ steht in der griechischen Sprache in der Präsensform. Dieser Imperativ Präsens beschreibt ein

Geschehen, dass sich ständig wiederholt, im Unterschied zum Imperativ Aorist, der sich auf eine punktuelle Handlung bezieht. Erfülltwerden mit Geist ist demnach keine einmalige Erfahrung, sondern ein wiederkehrender und fortschreitender Vorgang. Ein Christ ist nicht wie ein Gefäß einmal und für alle Zeiten gefüllt, sondern muss sich ständig „nachfüllen“ lassen. Der Satz kann deshalb auch so wiedergegeben werden: „Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist füllen!“

Das Erfülltsein mit Heiligen Geist, der uns in der Taufe gegeben wurde, [vorausgesetzt es war eine Taufe aus Wasser und Geist] kann verlorengehen, wenn die geschenkte Fülle nicht festgehalten wird. Ist sie verlorengegangen, kann man sie wieder empfangen. Das Erfülltsein muss wiederholt werden, damit der Heilige Geist alle Lebensbereiche ausfüllen kann, und unser geistliches Leben nicht kraftlos dahinwelkt. Geisterfüllung bedeutet nicht, dass wir quantitativ immer mehr von ihm haben, sondern dass der Geist immer mehr von uns hat. Deshalb gebietet Paulus allen Gläubigen, sich ständig vom Geist füllen zu lassen. Das ist für ihn der Normalzustand eines Christen. Eine Taufe – aber viele „Füllungen“. [2]

Wie löst sich der scheinbare Widerspruch: Einerseits wurde uns der Heilige Geist gegeben, um in uns zu bleiben. Andererseits sollen wir laufend im Glauben darum bitten?

E.G.White sagt: „Das Wirken des Geistes steht jedoch stets in Einklang mit dem geschriebenen Wort. In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Das natürliche Leben wird von Augenblick zu Augenblick durch göttliche Kraft erhalten. Aber das geschieht nicht durch ein unmittelbares Wunder, sondern durch den Gebrauch der Segnungen, die in unserem Bereich liegen. In gleicher Weise wird das geistliche Leben durch die Anwendung jener Mittel erhalten, die die Vorsehung gewährt. Will der Nachfolger Christi „zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi“ heranwachsen, so muss er von dem Brot des Lebens essen und von dem Wasser des Heils trinken. Er muss wachsen, beten und arbei-



ten und in allen Dingen die Weisungen beachten, die Gott in seinem Wort gegeben hat.“ [3]

Um den Körper zu erhalten muss man essen, trinken, sich bewegen, usw. Genauso ist es mit dem geistlichen Leben. Wir haben den Heiligen Geist bei der Taufe aus Wasser und Geist (Wiedergeburt) empfangen. Zum Erhalt dieses geistlichen Lebens ist es notwendig die geistlichen Mittel zu uns zu nehmen, die Gott für uns vorgesehen hat: Den Heiligen Geist, das Wort Gottes, das Gebet, unser Zeugnis, usw.

Jesus sagte in Joh.15,4: „Bleibt in mir und ich in euch. Das bedeutet – ein beständiges Empfangen seines Geistes – ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.“ [4]

Von Helmut Haubeil

#### Fußnoten

1 Lukas 11, 9-13 wird eingehend besprochen in der Broschüre von H. Haubeil „In Jesus bleiben“, Seite 8 – Beziehbar: Konrad,

2 Johannes Mager war Pastor, Evangelist und viele Jahre Dozent für systematische Theologie. Zuletzt Leiter der Abteilung Predigtamt in der Euro-Afrika-Division in Bern (Jetzt Inter-Europa-Division). Er lebt im Ruhestand in Pfungstadt. Das Zitat ist aus seinem Buch: Auf den Spuren des Geistes, (Lüneburg, 1999) Seite 100-101 (mit Genehmigung des Verlags)

3 E.G.White, Das Wirken der Apostel, (Hamburg, 1976), Seite 284 [284,285]

4 E.G.White, Das Leben Jesu, (Hamburg, 1973), Seite 675 [675, 676]

## Missionsschulen

im deutschsprachigen Raum

### • TRAININGSZENTRUM FÜR GESUNDHEITSMISSION – TGM

www.tgm-austria.at  
Mattersdorf 10, A-9560 Feldkirchen  
Kärnten/Österreich  
Tel.: +43 (0)4277 23 37

### • JOSIA MISSIONSSCHULE

www.josia-missionsschule.de  
Dekan-Marquart-Straße 18, 88316 Isny  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)7562 97658-109

### • PLANT ACADEMY

www.plant-academy.at  
Bogenhofen I  
A-4963 St. Peter am Hart, Österreich  
Tel.: +43 (0)7722 631 25-100

# Wie Gott mein Herz veränderte

Es gab in meinem Leben ein schwerwiegendes Problem. Gott löste es! Meine Erfahrung zeigt, was für einen wunderbaren, liebevollen und allmächtigen Gott wir haben!

Ich wuchs in einer gläubigen Familie auf und hatte eine schöne Kindheit. Meine Eltern gaben sich alle Mühe, uns Kindern ein schönes zu Hause zu schenken. Doch dann ließen sich meine Eltern scheiden. Für mich brach eine Welt zusammen. Ich war als zwölfjähriger Junge total durcheinander und versuchte mir mehrmals das Leben nehmen. Es war die reinste Hölle für mich und meine Familie. Ich schrieb an meinen Vater, dass ich keinen Kontakt mehr zu ihm haben könne, weil ich es emotional und seelisch nicht aushalte. Dann wurde es ruhiger in meinem Leben. Ich brach den Kontakt zu meinem Vater komplett ab. Im selben Jahr begab ich mich auch auf die Suche nach dem Sinn des Lebens, nach Gott, nach der wahren Religion bzw. Kirche. Ich begann, meine Bibel zu studieren. Ich schaute über den Glauben meiner Eltern hinaus. Dabei erlebte ich, dass Gott immer mehr zu meinem „Vatersatz“ wurde.

Tief in meinem Inneren stauten sich Hass und Aggression gegen meinen Vater auf. Nur merkte ich es damals noch nicht wirklich. Mit sechzehn begann ich für meinen Vater zu beten, als mir bewusst wurde was ich da für Gedanken wälzte. Als Antwort auf meine Gebete bekam ich nach etwa vier Jahren erstmals wieder Kontakt zu ihm. In dieser Zeit begann die Heilung unserer Beziehung, aber sie war damals noch nicht komplett.

Mit 18 Jahren, nach sechs Jahren Suche, entschied ich mich zur Taufe. Dennoch fand ich mich immer wieder in einem Zustand, der mich selbst schockierte. Ich hasste meinen Vater so sehr, dass ich mir ausmalte was ich alles tun würde, wenn ich wieder zu ihm gehen müsste. Andererseits mahnt mich mein Gewissen: „Du nennst dich Christ und hast solche Gedanken über deinen Papa? Wie hat Jesus reagiert, als er auf brutalste Weise ungerecht behandelt wurde? Er bat für seine Feinde: Vater, vergib ihnen. Und du möchtest Jesus nachfolgen?!“

Ich wollte nicht solche Hassgefühle in meinem Herzen haben. Ich hatte in dieser Zeit das Vorrecht, Jesus immer besser kennen zu lernen und so entschied ich mich, seinem Vorbild nachzufolgen. Doch die Gefühle waren so stark, dass ich mir eingestehen musste: „Ich schaffe es nicht allein von diesen Gefühle loszukommen. Während meiner ersten 40-Tage Gebetszeit begann ich für meinen Vater, für mich und die ganze Situation zu beten. Mein Vater war eine der fünf Personen, für die ich in der 40-Tage-Andachtszeit besonders betete. Ich hatte seit 15 Jahren keinen Kontakt mehr zu ihm gehabt. Ich betete, dass wir wieder in Kontakt kommen würden. Für mich war es ein Wunder, als ich kurz darauf von meinem Vater einen Brief bekam. Gott hatte mein erstes Gebet erhört.



Und Gott half mir weiter. Er nahm mir nicht nur den Hass weg, sondern tauschte ihn gegen Liebe aus. Letztes Jahr besuchte ich meinen Vater nach mehr als 15 Jahren zu Hause. Ich verbrachte mehrere Tage bei Ihm – es war eine sehr gesegnete Zeit, die ich nicht missen möchte! Seitdem trafen wir uns hin und wieder und genossen die gemeinsam verbrachte Zeit.

Gott kann Herzen heilen, wenn wir es zulassen. Er kann uns die Kraft schenken – uns gegenseitig zu vergeben, wenn wir bereit sind, aufeinander zuzugehen. Das erinnert mich an das Wort: „Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu den Vätern.“

Autor der Redaktion bekannt

# Wie Gott Türen öffnet

## Hydraulik, Tomaten, Health Promotion

Es war ein Tag wie so viele andere. Wieder saß ein Besucher in meinem Besprechungszimmer, diesmal der neue Verkaufsleiter für Österreich und Osteuropa eines der weltgrößten Automatisierungskonzerne. Ich hatte begonnen, Geschäftsbesuche/Vertreterbesuche nicht mehr als Störung, sondern als von Gott gegebene Chance für Glaubensgespräche wahrzunehmen. Welches der Themen wird es diesmal sein, das mir die Tür zum Herzen meines Gesprächspartners öffnen würde? Erziehung, Gesundheit oder unsere Weltsituation?

Nach kurzer Vorstellung und Planung der weiteren Zusammenarbeit waren es Tomaten, die den Hauptteil des Gesprächs einnahmen: verschiedene Sorten, Samengewinnung, Vermehrung. Von dort aus war es natürlich ein Leichtes, das Gespräch auf die

startprinzipien vorzustellen und zwar möglichst bald. Ziel sei es, auf dieser Basis ein Ausbildungskonzept für alle Mitarbeiter des Standortes Österreich zu erarbeiten. Wir vereinbarten einen Termin für den Vormittag des nächsten Tages. Ich betete: „Lieber Gott, danke für die einmalige Chance, in diesem Unternehmen deine Gesundheitsbotschaft bekanntzumachen. Bitte gib mir dazu deine Weisheit.“

Die Gedanken, die Gott mir schenkte, und die ich in einer kurzen Präsentation zusammenfasste, waren goldrichtig. Nicht nur die geplanten 90 min, sondern über drei Stunden dauerte das Zusammensein mit dem Health Promotion Team. Alle waren sich einig: Sie wollten mehr wissen, und sie würden das vorgeschlagene Schulungskonzept dem Direktorium vorstellen. Zwei Wochen vergingen. Wieder ein Anruf des Konzerns:

„Herr Reinprecht, wir haben beschlossen, dass wir ihren Schulungsvorschlag gerne annehmen. Wir bitten sie auch, die Eröffnungsansprache bei der Präsentation des Gesundheitsförderungsprogrammes zu halten. Sie können sich den Termin freihalten?“ Ich bot an, einen Fachmann für diese Ansprache zu senden. Doch das wurde abgelehnt mit den Worten „Nein, wir wollen lieber, das sie als Techniker zu uns sprechen, das wirkt authentischer.“ Natürlich verschob ich einige Termine, um die Einladung wahrnehmen zu können.

Beinahe die gesamte Belegschaft und die gesamte Geschäftsführung kam. Tagelang, so erzählte man mir, gab es im ganzen Betrieb nur ein Thema, und das war „Newstart“.

Der nächste Programmpunkt im Schulungskonzept war die Durchführung einer modifizierten Health Expo (Gesundheits-Stände mit bestimmten Angeboten) durch unser TGM-Team: Anstatt dabei vielfältige Aktivitäten anzubieten, legten wir den Schwerpunkt auf acht jeweils 15min lange Kurzworkshops und teilten die Mitarbeiter dazu in Kleingruppen auf. Auch

diese Expo wurde sehr gut angenommen. Im Frühjahr werden wir als TGM und Gesundheitszentrum Mattersdorferhof weitere vertiefende Vorträge und Workshops anbieten. Zur nächsten großen Veranstaltung – einer klassischen Health Expo, ausgebaut zu einer Gesundheitsstraße – werden Besucher aus der Konzernzentrale aus USA erwartet, die das Newstartkonzept kennenlernen möchten.

Der Konzern hatte beschlossen, den Standort Österreich als Pilotprojekt zu sehen und bei Gelingen dieses Konzept weltweit einzusetzen. Wer hätte gedacht, dass sich aus einem Gespräch über Tomaten möglicherweise ein Schulungskonzept für 70.000 Mitarbeiter eines weltweiten Konzerns entwickeln würde?

„Es ist nicht die Kraft, die vom Menschen ausgeht, welche die Arbeit erfolgreich macht, sondern es ist die Kraft der himmlischen Weisheit, die mit den menschlichen Werkzeugen zusammenarbeitet, welche das Werk zur Vollkommenheit bringt.“ Ellen G. White, Christian Service, 260 (317)

*Klaus Reinprecht betreibt ein Unternehmen für Hydraulik und ist Projektleiter von TGM (Trainingszentrum für Gesundheitsmission) und dem Gesundheitszentrum Mattersdorferhof in Feldkirchen in Kärnten/Österreich*



Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Gesundheit zu lenken. Mein Besucher zeigte sich äußerst interessiert. Als ich ihm das Newstartkonzept vorstellte, meinte er, seine Assistentin würde mich dazu anrufen. Das Thema Gesundheitsförderung sei im Konzern gerade von hoher Priorität. Schon am Nachmittag des nächsten Tages erhielt ich den versprochenen Anruf der Assistentin, die gleichzeitig auch Mitglied des firmeneigenen „Health Promotion Teams“ (Gesundheitsförderung im Unternehmen) war. Sie bat mich, diesem Team die New-





# Völlige Hingabe veränderte mein Leben

Ich stellte mir zu Beginn des Jahres 2014 immer wieder die Frage: „Wird Jesus zu mir eines Tages sagen: ‚Ich kenne dich nicht? Gehöre ich zu den fünf törichten Jungfrauen?‘“ Diese Vorstellung wurde mir unerträglich, denn ich wollte von Gott das ewige Leben geschenkt bekommen, hatte aber wegen diverser Dinge in meinem Leben immer ein schlechtes Gewissen bzw. nicht wirklich die richtige Orientierung.

Zum Glück fielen mir die beiden Bücher („Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“) in die Hände. Nach dem ersten Lesen erkannte ich, dass sich in meinem Leben etwas ändern musste. Ich las die Broschüren dann einige Male, um alles richtig zu verstehen. Dazu kam das lebendige Zeugnis einer tiefgläubigen Schwester, die erst seit einigen Monaten zu einer geistlichen Christin wurde. Jetzt weiß ich mit Sicherheit, dass ich Anfang dieses Jahres noch „fleischlich“ war und wenn ich gestorben wäre, dann hätte Jesus sagen müssen: „Ich kenne dich nicht“. Dank sei Gott für diese Bücher, die mir gezeigt haben, wie man ein „geistlicher“ Christ wird.

Durch meine völlige Hingabe an Jesus veränderte Gott mein Leben in nur einem Monat komplett. Ich stehe nun morgens um 4:30 Uhr auf und studiere Gottes Wort. Das war aus eigener Kraft undenkbar, mein Schlaf war mir wichtiger. Ich bete anders – geisterfüllt. Ich frage täglich den Herrn, was er möchte, dass ich heute tun soll. Und Gott antwortet. Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich „fraulicher“. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. Auch mein Mann erkannte an mir nach drei Wochen einige Veränderungen. Er sagte: „du beißt nicht mehr so“. Beim Studium des Wortes Gottes habe ich plötzlich viele Fragen, die es vorher nie gegeben hat. Ich möchte nun in die Tiefe gehen. Früher führte mich der Heilige Geist nur sporadisch zu einem

Zeugnis. Jetzt passiert das täglich. Ich brauche mir „keine Rede vorbereiten“, Gott gibt mir die richtigen Worte in den Mund, weil nur er das Herz meines Gegenüber kennt. Auch wenn mir Sünden passieren, gibt mir Gott ein klares Bewusstsein dafür. Ich kann bereuen und umkehren.

Mir ist bewusst geworden, dass ich ohne Jesus nichts vollbringen kann, dass ich die Gegenwart Christi bei jedem Schritt brauche. Dass das Gegenteil von Hochmut (wie gut ich doch bin, wie gut ich alles kann) die Demut ist, die uns klar erkennen lässt, dass wir ohne Jesus überhaupt nichts (Gutes) vollbringen können.

Gott schenkte mir auch die Kraft, den Kaffee zu lassen. Dies war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage lang entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugserscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach.

Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollte nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe ich kein Verlangen mehr danach.

Die klare Wende in meinem Leben brachte das große Verlangen nach dem ewigen Leben und dass mir nichts mehr so wichtig sein darf wie unser Erlöser Jesus Christus. Egal welche Konsequenzen dies für mich haben würde.

Es bestätigte sich, was in Hesekiel 36:26-27 steht: Jesus will uns ein neues Herz und eine neue Gesinnung geben. Jesus will solche Leute aus uns machen, die seine Rechte halten und danach tun. Ich kämpfte bereits Jahrzehnte lang mit verschiedenen Problemen, doch vergebens. Ich konnte es selbst nicht schaffen. Jesus wollte es in mir vollbringen, er braucht nur meine Bereitschaft.

E.G. White sagt: Derjenige, der versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke zu erreichen, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Genau das habe ich 35 Jahre lang erlebt. Verstandesmäßig konnte ich dem Gesetz zustimmen, aber halten konnte ich es nicht. Das Gute in uns kann nur Jesus vollbringen, er schenkt uns das Verlangen nach guten und gesunden Dingen und er nimmt uns das Verlangen nach schädlichen Dingen.

Heute kann ich bestätigen was in Römer 8:14 steht: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!“ und demnach muss ich täglich, stündlich, immer den Heiligen Geist bitten, in mir zu wohnen und zu wirken – denn der Teufel schläft nicht.

Jesus sagt in Matth.10,39 „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder



Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.“ Ich dachte immer: Das geht doch gar nicht. Heute weiß ich, wenn Jesus in meinem Herzen wohnt, dann wirkt der große Gott dieses gesamten Universums in mir und durch mich und er kann noch viel besser für meine Kinder und meine Angehörigen sorgen, als ich es je könnte. Nur Gott ist allmächtig und allwissend und in seine Hände möchte ich getrost jeden neuen Tag mein Leben geben, er wird alles richtig machen – nach seiner Weisheit und nach seinem Plan.

M. M.

# Bitte weitersagen!

**W**ir kündigten bereits im letzten Missionsbrief die neue Internetseite an. Durch die Hilfe Gottes ist sie seit dem ersten September 2014 online. Wir bitten Gott, dass sie große Bedeutung gewinnt, um Menschen unserer Zeit zu Jesus zu führen. Gemeinsam mit den Andreasbriefen kann sie eine große Hilfe sein, um geistliche Kontakte zu Angehörigen, Freunden, Nachbarn und Bekannten zu schließen. Gerade jetzt, wo viele Geschwister für Menschen regelmäßig Fürbitte üben und persönlichen Kontakt zu ihnen aufzubauen.

Der Förderkreis der Gemeinde Bad Aibling (Ltg. Helmut Haubeil) und Advedia-Vision (Ltg. Ilja Bondar) bauten gemeinsam dieses Internetportal auf. Seine Wirksamkeit entfaltet es in Zusammenarbeit mit den Internationalen Bibelstudien-Instituten (IBSI) in Alsbach-Hähnlein (Ltg. Sven Fockner), in Wien (Ltg. Markus Krumpfschmid) und Zürich (Ltg. Guido Grossenbacher). Die Bibelstudien-Institute betreuen die Menschen, die Interesse zeigen und versorgen sie mit Bibelkursen und Geschenkliteratur.

Erfahrungen zu haben. Wir besitzen das ewige Leben nicht deshalb, weil wir Fakten über Gott kennen. Die fünf törichten Jungfrauen gehen verloren, weil Jesus ihnen sagen muss: „Ich kenne euch nicht!“ Es fehlte die tiefgehende Beziehung, die unter anderem zu Erfahrungen mit Gott führt. Es geht für uns alle darum, diese unersetzbare Beziehung einzugehen oder zu vertiefen.

## Interesse wecken

Wodurch soll das Interesse auf der Internetseite geweckt werden?

Einmal – auf der oberen Hälfte der Startseite - durch bestimmte Einstiegsfragen, die neugierig machen, zum anderen – auf der unteren Hälfte der Seite - durch eine Übersicht, die guten Einblick schenkt.

Die illustrierten Einstiegsfragen lauten:

- Gibt es Gott oder nicht? Die Wette des Mathematikers Pascal
- Jesus – Mythos oder Wirklichkeit? Wer ist diese einzigartige Persönlichkeit?
- Gott lebt – Lebensgeschichten. Wie Gott Leben verändert

## Kostenlose Angebote zu verschiedenen Themen.

Wir empfehlen dir, die Internetseite einmal anzuklicken? Vielleicht möchtest du dir nach dem Überblick ein Kapitel näher ansehen, um den Aufbau zu erkennen. Dabei wirst du folgendes feststellen: Damit die Suchenden nicht durch ein zu großes



Angebot verwirrt werden, öffnen sich zusätzliche Antworten nur auf Anklicken.

Wird diese Internetseite Erfolg haben? Darüber entscheidet nicht nur die gute Aufmachung sondern auch unsere Fürbitte und unsere Mitarbeit. Gottes Wort sagt: „Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott.“ (1.Tim. 2,1 GNB).

## Werbung

Es ist gut, wenn wir Ortsteile oder ganze Orte durch Verteilen von Infokarten auf die neue Internetseite aufmerksam machen. Das kann auch durch die Presse oder das Internet (Google, Facebook, Twitter) geschehen. Es gibt die Möglichkeit in Gemeindeprogrammen,

Vereinigungszeitschriften oder in E-Mails durch einen kurzen Zusatz zu werben. Dieser könnte lauten: [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) – Erfülltes Leben – in einer persönlichen Beziehung zu Gott

Besonders wertvoll ist es, wenn wir unsere Angehörigen, Freunde, Nachbarn, Bekannte, Mitschüler und Mitstudenten über das neue Angebot informieren. Und in diesem Kreis

Warum Gott erfahren? Weil es darum geht unseren wunderbaren Gott durch Erfahrung kennenzulernen. „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ (Joh. 17,3). Erkennen hat in der Bibel eine tiefe Bedeutung. Es bedeutet eine vertrauensvolle, innige und tiefe Beziehung zu Gott durch sein Wort und durch

- Was bringt die Zukunft? Die Weltgeschichte und ihr Ende
- Die Botschaft der Bibel – Warum 98% sie missverstehen
- Die Zukunft der Menschheit – Biblische Vorhersagen für unsere Zeit

Zusätzlich zu den oben erwähnten Einstiegsfragen findet sich auf der Startseite ein Überblick über alle Kapitel –siehe grauer Kasten.



### BEZIEHUNG ZU GOTT

Wie kann ich sie finden und erhalten? Ein erfülltes Leben mit Gott.



### WEGE ZUM ZIEL

Bewährte Vorträge. Die Botschaft der Bibel für das 21. Jahrhundert.



### MEDIEN

Hier stehen für dich Video- und Audioaufnahmen bereit.



### ZWEIFEL ODER GLAUBE

Wie lösen sich meine Zweifel? Zuversicht im Glauben finden.



### GOTT VERÄNDERT LEBEN

Gottes Anwesenheit im Leben hat positive Auswirkungen.



### ANGEBOTE

Kostenlose Angebote zu verschiedenen Themen.

gerade diejenigen, für die wir besonders beten.

Infokärtchen zum Weitergeben stehen zur Verfügung. Sie können in gewünschter Stückzahl kostenlos bestellt werden. Eine Vorlage zum Selbstaussdrucken kann man auch herunterladen – beides findet man unter [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) / Angebote.

Die Seite [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) lässt sich sowohl von PCs, als auch von Tablets und Smartphones aufrufen und passt sich optimal an große, wie auch an ganz kleine Bildschirme an.

Immer mehr Menschen der jüngeren Generation suchen bewusst oder unbewusst nach Gott. Auf dieser Suche bedienen sie sich meist des Internets. Verschiedene Organisationen betreiben solche Webseiten. Sie werden bis zu 150.000 mal im Jahr besucht.

### „Gott verändert Leben“

Wir wollen noch besonders auf dieses Kapitel der Internetseite hinweisen. Unter den Untermenüpunkten findest man folgendes:

**Gott lebt – Lebensgeschichten:** Erfahrungen, wie Menschen Gott und die Gemeinde gefunden haben. Sie wurden bereits in „BWgung“ veröffentlicht und uns von der Baden-Württembergischen Vereinigung zur Verfügung gestellt.

**Gott wirkt – Glaubenserfahrungen:** Außergewöhnliche Glaubenserfahrungen, die zeigen, dass es einen lebendigen Gott geben muss. Diese Erfahrungen wurden bereits im „Missionsbrief“ veröffentlicht.

**Gott hört – Gebetserfahrungen:** Persönliche Gebetserhörungen: Sie wurden schon von der Stimme der Hoffnung im Hope Channel gesendet wurden.

Es ist uns ein großes Anliegen, suchende Menschen auf Jesus zu verweisen. Gleichzeitig wollen wir ausgewogene Inhalte anbieten, damit die Internetseite von allen Geschwistern und verantwortlichen Leitern unterstützt werden kann. Gott möge unser Einssein segnen. „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. (Ps. 127, 1 LU)

*Helmut Haubeil und Ilja Bondar*

## Gesundheitsbuch von Familie Heide

Hilfestellung für ein gesundes und glückliches Leben in verständlicher Sprache: Gibt es das? Die Ärzte Manfred und Marvin Heide sowie Michaela Heide-Fassbender sind davon überzeugt. Vor Kurzem veröffentlichte die adventistische Familie ein umfangreiches Buch mit dem Titel *Eine gesundheitsbewusste Lebensweise Medical Wellness mit NEWSTART-PLUS*. Mit dem bereits bekannten Akronym NEWSTART und dessen seit einigen Jahren hinzugekommenem PLUS (Prioritäten setzen, Lebensfreude fördern, Unversehrtheit, Soziale Unterstützung) stellen die Heides ein Programm vor, über das sich jeder freuen wird, der gesund werden und/oder bleiben möchte. Untermuert durch die Bibel, Ellen-White-Zitate und neueste Erkenntnisse bekannter Mediziner vertritt das Buch einen ganzheitlichen Ansatz. U. a. heißt es dort: „Durch die in diesem Buch beschriebenen 12 Prinzipien des modernen ... Gesundheitskonzeptes von NEWSTART-PLUS können wir Einfluss auf Gesundheit und Lebensqualität ausüben, und zwar in kleinen Schritten im Verlauf unseres ganzen Lebens.“ Das Buch ist ein „Muss“ für jeden, dem seine Gesundheit am Herzen liegt.

*Aus BWgung 6/2014, Seite 26. Leider können wir wegen der Postbestimmungen keine Bezugsquelle angeben.*



## Gott besaß ihre Telefonnummer

Trotz ihres primitiven Lebensstils auf einer philippinischen Insel, besitzen dort viele Menschen ein Handy. Helen und Romeo gehören zum Stamm der Pureg. Der Programmleiter von AWR Philippinen wählte die Telefonnummer seiner Tante, die auf der Insel Mindanao lebt – über 1.000 km entfernt von jener Insel. Aber die Person, die sich meldete, war jemand anderes. Es war eine streitsüchtige Frau, die sich über den Anruf furchtbar aufregte. Nachdem er drei Tage lang immer wieder versuchte, seine Tante über diese Telefonnummer zu erreichen und jedes mal diese streitsüchtige Frau abhob, rief diese Frau ihn an und fragte: „Warum rufen Sie uns die ganze Zeit an.“

Es geht jetzt schon drei Tage

so. Woher haben Sie überhaupt unsere Telefonnummer? Der Programmleiter, Br. Mani erklärte ihr, dass er seine Tante erreichen wolle und dass er auch nicht wisse, wie er nun mit ihr verbunden wurde. In ihrem betrunkenem Zustand gebrauchte sie einige unschöne Ausdrücke und er beendete das Gespräch. Die Frau rief wieder an und sagte: „Ihre Stimme kommt mir so bekannt vor.“ Darauf erwiderte er: „Vielleicht haben Sie meine Stimme schon mal im Radio gehört. Ich bin Sprecher von Adventist World Radio.“ Sie: „Ja, das hören wir regelmäßig.“ Ihr Ton wurde sofort friedlicher. Dann sagte sie: „Wenn das wirklich zutrifft, dann besuchen Sie uns doch.“ Br. Mani hatte ein mulmiges Gefühl, als er und ein Freund diese Gegend besuchte, die für ihre Gewalttaten bekannt ist. Sie gaben Helen und ihrem Mann Romeo Bibelstunden. Es kamen immer mehr Leute, die zuvor AWR gehört hatten. Diese Familie zog dann weg. Andere Menschen aus dem Stamm folgten ihnen. Inzwischen erhalten einige Menschen aus die-



Fortsetzung auf Seite 21

# Missionsprojekte

## Verfolgung

In vielen Teilen der Welt haben Christen wegen ihres Glaubens vermehrt mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Wir wurden von unseren Missionspartnern in einem Land gebeten, nicht mehr über sie im Internet zu berichten. Geheimdienste überwachen das Internet und unseren Geschwister können bei entsprechenden Berichten negative Folgen erwachsen, obwohl sie friedliebende und treue Staatsbürger ihrer Länder sind.

Open Doors, eine Organisation, die sich für verfolgte Christen einsetzt und auch den Verfolgungsindex herausgibt, schätzt, dass etwa 100 Millionen Christen um ihres Glaubens willen benachteiligt bzw. verfolgt werden. Unter diesen Ländern liegt Usbekistan im Index auf Rang 15, Turkmenistan auf Rang 20 und Indien auf Rang 21. Weitere Infos zum Verfolgungsindex [https://www.opendoors.de/downloads/wvi/pdf\\_wvi2015.pdf](https://www.opendoors.de/downloads/wvi/pdf_wvi2015.pdf)

## Missionsschule Philippinen

Ein gewaltiger Sturm zerstörte Gebäude der philippinischen Missionsschule. Durch besondere Gaben konnte der Wiederaufbau finanziert werden.

## X-Land

Wir berichteten im letzten Missionsbrief (Nr. 41, Seite 20) über fünf Gebetserfahrungen im Zusammenhang mit dem Kommen eines unserer Partner nach Bad Aibling. Durch Gottes Fügung konnte an dem Kongress in Esslingen teilnehmen: „Erweckung, Gebet – und das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist als Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu. Ein Kongressmitschnitt (Video) mit neun Präsentationen ist bei Adventist Book Center erhältlich. Wir berichteten, dass unser Partner nach seiner Rückkehr Gelegenheit hatte, die Botschaft über das Leben im Heiligen Geist an die leitenden Brüder, den Vereinigungsausschuss und die Prediger weiterzugeben. Durch Gottes Hilfe stehen ihnen nun „Schritte zur persönlichen Erweckung“, die ersten beiden Bände vom „40-Tage-Buch“ und weitere vier Bücher über den Heiligen Geist in ihrer Sprache zur Verfügung.

Die Geschwister studieren diese Bücher mit großer Freude. Möge sie Gott durch seinen Geist stärken.

## Y-Land

Die Gesundheitsarbeit geht an den beiden Orten voran. In der Hauptsache werden Kranke und Bedürftige zu Hause besucht. Aus diesem Kreis ließen sich bereits einige Menschen taufen.

## Indien

Von unseren Missionspartnern, mit denen wir drei Projekte zusammen fördern, erhielten wir gute Nachrichten bezüglich der Projekte. Es fanden auch Taufen und Gemeindegründungen statt – wenn auch unter Schwierigkeiten.

Bei den Wahlen in Indien im vergangenen Jahr gewann die Hindupartei. Nun gibt es in Indien Bestrebungen, die Menschen zum Hinduismus zurückzuführen. Im November 2014 fand ein weltweites Treffen aller Hinduleiter statt, in der entsprechende Maßnahmen beraten wurden. Unsere Geschwister haben uns daher gebeten, den Namen ihres Missionswerks und der Leiter nicht mehr im Internet anzuführen.

## Ukraine

Wir arbeiteten seit etwa zehn Jahren mit dem Gesundheitszentrum und der Missionsschule „Our Home“ (Unser Heim) in der Ukraine zusammen. Das Gebiet, in dem dieses Missionswerk liegt, ist vom Kriegsgeschehen nicht berührt. Die Wirtschaft läuft nur noch über westliche Kredite. Der Wert der ukrainischen Währung gegenüber dem Dollar und dem Euro ist stark gesunken. Löhne können oft nicht ausbezahlt werden. Auch im Missionswerk Our Home warten die Mitarbeiter noch auf vier Monatslöhne für 2014.

Durch Gottes Gnade erhielten das Zentrum Spenden für die Umstellung der Heizung auf Holz. Jetzt ist es nicht mehr vom Gas abhängig und in nächster Nähe befindet sich ein Wald mit ausreichenden Holzvorräten. Der Besuch der Kurgäste ging um zwei Drit-

tel zurück, da keine russischen Gäste mehr kommen. Die Mitarbeiter wären sehr dankbar, wenn russischsprechenden Geschwister aus Deutschland dort an einer Newstartkur teilnehmen würden. Trotz des Flugs ist eine solche Kur durchaus erschwinglich.

Glücklicherweise wurden dort bereits kurz nach der Gründung über 700 Obstbäume gepflanzt und Gärten und Felder angelegt. So haben sie für sich und die Kurgäste genügend zum Essen. Um mehr Kurgäste zu gewinnen, würden sie gerne eine Gesundheitszeitschrift herausgeben. Dazu fehlen jedoch im Moment die Mittel.

## L.I.G.H.T – Lay Institute for Global Health Training

(Weltweite Dienstleistungen zum Aufbau von Gesundheits-Missionsschulen)

Die Tätigkeit von LIGHT hat sich inzwischen auf fast 100 Länder ausgedehnt. Über 11.500 Geschwister wurden seit der Gründung im Jahre 2004 bereits weltweit ausgebildet. In vielen Ländern besteht großes Interesse an der Errichtung von Missionsschulen. Beinahe jede Woche kommen neue Anfragen.

*Jesaja 49, 6 GNB: „Ich mache dich auch zum Licht für die anderen Völker, damit alle Menschen auf der Erde durch dich meine rettende Hilfe erfahren.“*

## LIGHT: Peru Projects

Tief im peruanischen Regenwald liegt das wunderschöne Gelände des Missionswerks „Peru Projects“. Das dort ansässige Team möchte der einheimische Bevölkerung praktische Hilfe leisten und sie mit dem Evangelium bekannt machen. Die Menschen leben im dichtem Regenwald, durchzogen von kleinen Flüssen. Seit 1997 dient das Missionswerk „Peru Projects“ den Menschen insbesondere durch Luftrettung von Schwerkranken und durch die Unterstützung von einheimischen Bibelarbeitern. Viele Adventisten haben sich um die Menschen in dieser Region bereits bemüht. Pionierarbeit leisteten Fernando Stahl und seine

Frau. Das Gebiet der Ostperuanischen Missions umfasst 83 Regionen. In 23 gibt es noch keine adventistische Präsenz.

Um mittelfristig alle Regionen zu erreichen, wird bald eine LIGHT-Missionsschule gegründet werden, damit Pioniere das Evangelium und die Gesundheitsbotschaft in diese unberührten Gebiete bringen. Durch die Fürsorge für ihre gesundheitlichen Bedürfnisse, werden die Vorurteile der Menschen abgebaut und ihr Vertrauen gewonnen. Danach wird ihnen der Erlöser vorgestellt, um sie für die Wiederkunft Jesu vorzubereiten. Ziel ist es, gute ausgebildete Paare oder Teams innerhalb der nächsten drei Jahre in 15 völlig unberührte Gebiete zu senden, um dort Gemeinden zu errichten. Diese Missionspioniere werden in den Bereichen Gesundheit und Evangelisation ausgebildet. Außerdem entwickeln sie ihren eigenen Missionsplan, erhalten eine fundierte Ausbildung in Landwirtschaft und in einem zweiten Gewerbe, damit sie sich selbst unterhalten können. Die Pioniere werden von ihren Lehrern und einem Pastor betreut, der speziell für dieses Gebiet verantwortlich ist. Schule und Lehrer, Wohnungen und Klassenräume, sowie ausreichende landwirtschaftliche Flächen, auf denen Nahrungsmittel angebaut werden können, um die Ernährung der Studenten sicherzustellen, sind bereits vorhanden.

Die Ausbildung der Pioniere dauert neun Monate. Vielleicht ruft Gott dich als Missionar in eine dieser schwer erreichbaren Regionen. Man kann auch einen Pionier fördern, der schon eine der wichtigsten Stammsprachen spricht und die dortige Kultur kennt. Die Ausbildung eines Pioniers kostet etwa 400 Euro.

Möge Gott helfen, dass auch die Menschen im Regenwald am Oberlauf des Amazonas für Christus erreicht werden. ([www.peruprojects.com](http://www.peruprojects.com))

Von Linda Horner, Gebietsleiterin von „LIGHT Südamerika“

## LIGHT: Kuba: World Youth Group Inc

Das adventistische Missionswerk „World Youth Group Inc.“ wirkt in Kuba mit Unterstützung von LIGHT und ASI. Durch Gottes Gnade nehmen im Missionsseminar in Havanna weitere 80 Studenten an der Ausbildung als Bibelarbeiter und Gesundheitsmissionare teil.

Die Mitarbeiter des Kuba-Verbands/ Union baten die Verantwortlichen des Missionsseminars, alle Pastoren und ihre Frauen in Kuba in der medizinischen Missionsarbeit zu schulen. Dadurch soll eine gute Zusammenarbeit mit den ausgebildeten Pionieren gewährleistet werden, die alle unerreichten Städte in Kuba mit Jesus und seiner Gemeinde bekannt machen wollen.

Von Henry & Arleen Stubbs, World Youth Group Inc.



## Fortsetzung von Seite 19

sem Stamm Bibelstunden. Und was war das Ergebnis der falschen Telefonnummer? 15 Leute wurden inzwischen getauft.

Adventist World Radio, Oktober 2014

## „Wir hatten zu Hause keinen Frieden!“

„Ich bin jetzt 52 Jahre alt und höre ihr Programm (WAR) schon drei Jahre. Es gab keine Ausnahme – jeden Abend. Wenn Sie beten, knie ich mich nieder und bete auch. Ich bin so dankbar, wenn sie für alle Hörer beten, ihre Krankheiten und für ihr geistliches Wohlergehen. Vielen Dank! Ich liebe Ihre Predigten und Erfahrungen. Bevor ich Ihre Sendungen hörte, ging es in meinem Leben und in meiner Familie drunter und drüber. Wir hatten nicht genug zu essen. Die Kinder machten Schwierigkeiten und ich litt an starken Rückenschmerzen und unter den Angriffen Satans. Bevor ich anfang, Ihr Programm zu hören, stellte ich Zuhause Schnaps her und verkaufte ihn. Wir hatten zu Hause keinen Frieden. Aber jetzt ist alles in Ordnung gekommen. Ich bin Gott sehr dankbar, dass dies möglich geworden ist.“

Lalmati ruft fast jeden Abend nach dem Programm an und sagt: „Die Verkündigung war wieder sehr gut. Es ist gerade wie wenn wir Fleisch und Reis zu essen haben.“

AWR hat viele Hörer, die wie Lalmati von ihrem alten Leben und okkulten Belastungen frei kamen. Im Augenblick sendet AWR in Nepal von über 26 Stationen.

Adventist World Radio, September 2014

## Förderkreis der Advent-Gemeinde Bad Aibling

Leitung: Helmut Haubeil, Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling  
Tel.: 08061-4900-712  
E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)  
Stellvertreter: Klaus Reinprecht  
Schatzmeister: Karsten Köhler  
Tel.: 08061-7226

Weitere Mitglieder: Frank Bögelsack, Amanda Nyfeller, Sabrina Krakolnig

### KONTO

Freikirche der STA Deutschland  
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling  
Kto.Nr.: 5710  
BLZ: 711 500 00  
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710  
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS

Bitte keinen Zehnten senden!

## Förderkreis Rumänien-Mission

Michael Schell, Leitung  
Immenkamp, D-24107 Quambek/  
Flemhude, Tel.: 04340-8799 + 8780  
Fax: 04340-9708  
E-Mail: [michaelschell@gmx.de](mailto:michaelschell@gmx.de)

Konto: Gem. d. S.T. Adventisten  
Förderkreis Rumänien-Mission  
Postbank Hamburg  
Ktnr.: 44 02 33 205  
BLZ: 200 100 20

# Einsatz in Tansania

Im August 2014 machten sich 16 Jugendliche aus ganz Deutschland im Rahmen von „Youth in Action“ auf den Weg nach Tansania – ich war eine davon. Eine von denen, die dem Ruf „Gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker“ nachgefolgt ist und sich auf das Abenteuer „Afrika“ eingelassen hat. Ein

Schritt, der sich gelohnt hat, wie sich im Folgenden zeigen wird.

Nach der Landung in Dar es Salaam, ging es für uns mit dem Bus weiter Richtung Süden nach Lilwale. Von dort wurden wir von einem deutschen Freund begleitet, der vor einigen Jahren die Josia-Missionschule in Isny im Allgäu besucht hatte. In der Zwischenzeit lebt er in Tansania und beherrscht die dortige Sprache fließend. Außerdem

stießen noch mehreren Studenten zu uns, die uns bei der Gesundheitsevangelisation unterstützen sollten. Gemeinsam mit ihnen und einigen Gemeindegliedern vor Ort, bildeten wir ein Team von 40 Leuten.

Unser Tagesablauf begann mit einer morgendlichen Andacht, die durch persönliche Zeugnisse der einzelnen

Jugendlichen bereichert wurde. Gemeinsames Singen und eine Ausbildungs- und Vorbereitungszeit für uns als Gruppe folgten. Wenn wir nicht gerade am Verputzen der Gemeinde beschäftigt waren, besuchten wir in kleinen Gruppen die Menschen in der Nachbarschaft. Die Einheimischen waren aufgeschlossen und trotz muslimischem Hintergrund auch relativ interessiert an biblischen Themen. Die Kommunikation mit ihnen geschah über die afrikanischen Studenten, die die englische Sprache beherrschten und mitunter als Übersetzer fungierten.

Am Nachmittag boten wir den Kindern ein attraktives Programm, das Bibelgeschichten, Singen, Malen und Spielen beinhaltete. Die Kinder waren schlechthin begeistert und so kamen immer mehr hinzu, so dass an einem Tag 200 Kinder anwesend waren. Ein großer Segen für uns alle, aber auch eine große Herausforderung für die Leiterinnen. Ebenfalls starker Andrang herrschte bei der Gesundheitsexpo. Die Nachricht, dass Ärzte in der Stadt waren und kostenlose Behandlung sowie Medikamente anboten, verbreitete sich wie ein Lauffeuer. So kamen scharenweise Menschen, um stundenlang darauf zu warten, ebenfalls untersucht zu werden. Insgesamt wurden 638 Menschen betreut in Stationen wie „Bluthochdruck“, „Malaria“, „HIV“ usw. Weniger stark besucht waren die abendlichen Gesundheitsvorträge. Aber sie erreichten durch ihre biblische Kernbotschaft viele Zuhörer. Gehalten wurden die Vorträge auf dem Gelände der Gemeinde, ebenso

auch die Gesundheitsexpo und die Kinderprogramme. Dies führte dazu, dass der Bekanntheitsgrad der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in dieser Gegend enorm stieg.

Am Ende unserer Arbeit gab es eine Abschlussfeier mit Urkundenvergabe, Danksagungen und einer Ansprache. Teil von verschiedenen „Nationen, Sprachen und Völkern“ zu sein und trotz der Unterschiede sich bewusst zu sein, dass wir alle einen Gott haben und wir alle seine Kinder sind, beeindruckte mich sehr.

Die großen Menschenmengen, sowohl bei der Gesundheitsexpo als auch bei den Kinderprogrammen, ließen mich an die Worte Jesu denken: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.“ Wir konnten einen kleinen Beitrag leisten, aber es gibt noch sehr viel mehr zu tun.

Gott bewahrte uns vor größeren Unfällen und Krankheiten. Wir durften auch erfahren, dass Gott für jedes Problem bereits im Voraus eine Lösung hat.

Die Früchte der Evangelisation bekundeten sich bereits einige Wochen später in der Taufe von acht Menschen. Gott segnete die Arbeit und die Arbeiter. Es war und ist uns eine Ehre, für Ihn zu arbeiten!

Von Irina Unrau

## Fortsetzung von Seite 9

Dieses Projekt wurde von den lokalen separatistischen Behörden genehmigt. Sie haben den Organisatoren auch die Genehmigung erteilt, Lebensmittel durch die Frontlinie zu bringen.

In der Zwischenzeit startete das Gesundheitszentrum. Man nimmt alle Menschen, die gesundheitliche Hilfe brauchen größtenteils kostenfrei auf. Ihre Freunde aus anderen Teilen der Ukraine, Russland und Deutschland helfen, die Kosten zu decken. Sie konnten sich auch Holz beschaffen, sodass sie in der Lage sind, während des Winters zu kochen und zu heizen. Man arbeitet mit ADRA zusammen, um dringend benötigte Lebensmittel und warme Kleidung für die notleidenden Menschen zu bekommen. Der Konflikt ist nicht zu Ende. Daher ist es dringend notwendig, für unsere Geschwister zu beten. Sie brauchen die Führung Gottes, wie man unter diesen schwierigen Verhältnissen das Evangelium weitergeben kann.

Der Autor ist der Redaktion bekannt.



# 40 TAGE

ANDACHTEN UND GEBETE



## Band 1

... zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu  
200 Seiten, Paperback



## Band 2

... zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung  
200 Seiten, Paperback



## Band 3

... über Gesundheit in der Endzeit  
208 Seiten, Paperback



## Band 4

... über die Endzeit-Ereignisse  
ca. 200 Seiten, Paperback

**Neu: ab Mai**

### Preise:

€ 12,80 | 10+ € 11,80 | 20+ € 10,80  
Preis Schweiz: 19,20 CHF

**Zu beziehen:** Verlage s. Seite 2

## Schritte zur persönlichen Erweckung



### Heft 1: Broschüre

Ca. 100 Seiten, von Helmut Haubeil  
**Zu beziehen:** Verlage s. Seite 2

**Gratis!**



### Video-Seminar

Ideale Ergänzung zur Broschüre zur persönlichen Stärkung des Glaubens

**Missionspreis: 2 DVDs: 5,00 EUR**

**Zu beziehen:** Wertvoll leben



### Hörbuch – MP3!

**Preise:**

1 Ex. = 3,50 EUR / 5,00 Fr  
ab 5 Ex. = 2,00 EUR / 3,00 Fr  
ab 10 Ex. = 1,50 EUR / 2,00 Fr  
ab 50 Ex. = 1,00 EUR / 1,50 Fr

**Zu beziehen:**

### Amazing Recordings

Wydachen 792  
CH-3454 Sumiswald / Schweiz  
Telefon: 0041 34 431 1881  
info@AmazingRecordings.org  
www.AmazingRecordings.org

### Wertvoll leben

### E-Book

„epub“ und „mobi“ zum Lesen, versenden oder herunterladen auf [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) → Predigten lesen oder bei Amazon Kindle Books Store zum Download (1,02 EUR)



# Andreasbriefe & Missionsflyer



Hefte 1-17



Hörbuch als MP3

- 1 Der Christliche Glaube auf dem Prüfstand<sup>1</sup>
- 2 Jesus von Nazareth<sup>1</sup>
- 3 Was ist das Hauptanliegen der Bibel?<sup>2</sup>
- 4 Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?<sup>1</sup>
- 5 Sieg über Tabak und Alkohol<sup>1</sup>
- 6 Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?<sup>1</sup>
- 7 Vorbeugen oder Heilen?<sup>1</sup>
- 8 Prophezeiungen über Jesus Christus<sup>1</sup>
- 9 Prophezeiungen über vier Städte<sup>1</sup>
- 10 Jesus und der Sabbat<sup>2</sup>
- 11 Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?<sup>3</sup>
- 12 Vorzeichen der Wiederkunft<sup>3</sup>
- 13 Ergreife das Leben<sup>1</sup>
- 14 Leben in der Kraft Gottes – Wie?<sup>2</sup>
- 15 Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?<sup>2</sup>
- 16 Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren<sup>3</sup>
- 17 Hast Du etwas gegen jemand?<sup>3</sup>

**NEU!**

**NEU!**

### Bezugsmöglichkeiten:

- 1 Set mit je einem Heft der 17 Andreasbriefe
- 10er, 50er und 100er Päckchen von jeweils einem Thema
- Andreasbrief-Hörbuch als MP3-CD in Kartonstecktasche und Themenbooklet

### Preise für Andreasbriefe-Set 1-17

je 1 Exemplar pro Thema

1 Set =	€ 4,00
ab 10 Sets	€ 3,80
ab 30 Sets	€ 3,50

### Preis für Themenbestellung pro Ex. (Heft)

Menge	8-Seiter <sup>1</sup>	12-Seiter <sup>2</sup>	16-Seiter <sup>3</sup>
10er Pack	€ 2,00	€ 2,50	€ 3,50
50er Pack	€ 9,00	€ 11,50	€ 16,00
100er Pack	€ 15,00	€ 20,00	€ 30,00

Größere Mengen - Preis auf Anfrage

### Preis für Andreasbrief-Hörbuch 1-15

als MP3 CD pro Stück

1 Ex. = 3,00	ab 10 Ex. = € 1,50
ab 5 Ex. = 2,00	ab 50 Ex. = € 1,00

Größere Mengen auf Anfrage!

### > Weitere Missionsflyer

- > **Jesus kommt wieder!** 1 Flyer
- > **Perspektive Leben** 12 Flyer
- > **Mal darüber nachdenken** 12 Flyer

### Wertvoll leben

Im Kiesel 3, D-73635 Rudersberg/Württemberg  
Telefon: (0049) (0)71 83 / 309 98 47  
info@wertvollleben.com  
www.wertvollleben.com

## Hauskreis-Ordner mit 100 Themen



von Harald Wöhner und Jasmin Stanoschefsky

### Themen:

- Evangelien
- Bergpredigt
- Lebendiges Christsein
- Personen der Bibel
- Paare der Bibel
- Epheserbrief

**Preis:**  
€ 22,00

## 10 TAGE – Andachten und Gebete

zur Erfahrung der Taufe mit dem Heiligen Geist



152 Seiten, Paperback  
Autor: Dennis Smith

**Preise:**  
1 Ex. € 9,90  
ab 10 Ex. € 8,90  
ab 20 Ex. € 7,90



288 Seiten, Paperback  
Projektleitung:  
Freikirche der STA,  
Baden-Württemberg  
Adventjugend

**Preis: € 14,90**

## Sabbatspiele für Groß und Klein

Dieses Buch mit über 200 Sabbat-Aktivitäten ist eine vielseitige Ideensammlung für Familie und Gemeinde. Der Sabbat kann für jeden ein Freudentag sein und unsere Großen und Kleinen näher zu Gott bringen! Auch geistige Themen, wie z. B. „Wie kannst du den Sabbat vorbereiten?“ werden in dem Buch behandelt. Stichwortverzeichnis für Altersstufen und Griffregister für Themenbereiche. Mehr Infos und Materialsammlung: [www.sabbatspiele.de](http://www.sabbatspiele.de)

## Wertvoll leben

Im Kiesel 3, D-73635 Rudersberg/Württemberg  
Telefon: (0049) (0)71 83 / 309 98 47  
info@wertvollleben.com  
www.wertvollleben.com

## > Spuren hinterlassen



von Bernd Sengewald

Diese Bibelstudienanleitung will helfen, den Weg zu entdecken, über den Jesus zu seinen Lebzeiten hier auf der Erde seine Jünger geprägt hat und wie er sie nach seiner Himmelfahrt prägen, lehren und leiten möchte.

PDF-Download

## Weitere Studien-Themen zum Download:

Johannesevangelium, Gabentest, Einfluss der Musik, Jesus neu entdecken

[www.perspektive-leben.info](http://www.perspektive-leben.info)

# In Jesus bleiben

## Kapitel 1 – Jesu kostbarstes Geschenk

Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist? Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu? Welche Aufgaben hat der Heilige Geist?

## Kapitel 2 – Hingabe an Jesus

Was bedeutet Hingabe? Werde ich dadurch willenlos oder gewinne ich an Rückgrat? Was kann uns an der Hingabe hindern?

## Kapitel 3 – Jesus in dir

Unter welchen Voraussetzungen lebt Jesus in mir? Was bewirkt „Christus in mir“ für mein Leben? Der Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller Gottesfülle.

## Kapitel 4 – Gehorsam durch Jesus

Wie kann ich in einem freudigen Gehorsam leben? Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam? Warum ist er eine Freude?

## Kapitel 5 – Attraktiver Glaube durch Jesus

Was ist die Grundlage attraktiven Glaubens? Wodurch wird Einssein unter Gläubigen erreicht?



## Broschüre „In Jesus bleiben“

Ca. 100 Seiten

### Preise:

1 Ex. = 3,80 EUR  
ab 10 Ex. = 2,00 EUR  
ab 50 Ex. = 1,50 EUR

## Bestelladressen siehe S. 2

Video und MP3 sind außerdem erhältlich bei

### Advidia Vision

Finkenstr. 13, D-84367 Tann  
Tel. +49 (0)8572 212 583  
advidia-vision@gmx.net

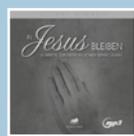
## Seminar „In Jesus bleiben“

mit Helmut Haubeil – Vorträge vom 28. - 30. Dez. 2014 / Diepoldsburg



### Video

5 Vorträge auf  
Double-Layer DVD  
Preis: 8 EUR



### Audio

5 Vorträge auf MP3-CD:  
Preis: 4 EUR

# Steps to Personal Revival – Being Filled with the Holy Ghost

„Schritte zur persönlichen Erweckung“ von Helmut Haubeil – Englisch – kostenlos

## Chapter 1 – Jesus' Most Precious Gift

What did Jesus teach about the Holy Ghost?

- Are you acquainted with Jesus' most powerful message?
- What functions does the Holy Spirit have?
- Why do we need external help with character change?

## Chapter 2 – What is the Center of our Problems?

- Is there a spiritual cause behind our problems?
- Is the cause a lack of the Holy Ghost?

## Chapter 3 - Our Problems are solvable – how?

- How can we grow to be happy and strong Christians?
- How can the Holy Ghost fill our lives?

## Chapter 4 – What differences can we expect?

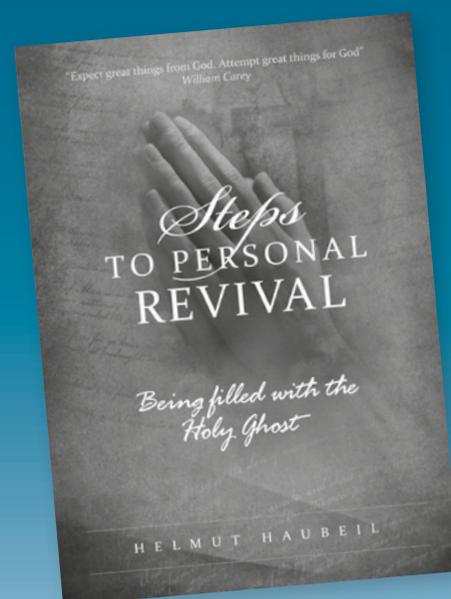
- What advantage do we have with a life filled with the Holy Ghost?
- What do we lose when we don't pray for the Holy Ghost?

## Chapter 5 – The Key to Practical Experience

- How can I implement and experience God's solution for me?
- How should I pray so that I am sure of being filled with the Holy Ghost?

## Chapter 6 – What experiences lie ahead of us?

- Personal experiences, as well as experiences from churches, a conference and a union



Bestelladressen siehe Seite 2